DAS FÜHRENDE FINANZPORTAL
boerse-express.com

Fonds im Portrait 2025

Fotocredit: Depositphotos.com

BE-FONDS-PORTRÄT 8 / 25

3BANKEN SACHWERTE-FONDS

Sachwerte unter einem Hut

Robert Gillinger robert.gillinger@boerse-express.com

Welche Vorteile eine Kombination mehrerer Sachwerte-Klassen innerhalb eines einzigen Portfolios bieten kann, zeigt der gemischte 3Banken Sachwerte-Fonds.

Angesichts unzähliger Krisen, die sich spätestens seit der Finanzkrise 2008 mehr oder weniger nacheinander oder teils sogar gleichzeitig zum Staffellauf angetreten scheinen, stellen sich viele Anleger die Frage, wie das eigene Vermögen vor den gestiegenen Risiken geschützt werden kann. Vielfach werden in solchen Zeiten Sachwerte als Anlage empfohlen: weil ihre Wertentwicklung vergleichsweise stabil ist, vor Inflation schützen und ihre Preise nur gering mit anderen Anlageklassen korreliert. Als Sachwerte bezeichnet man in der Regel Wirtschaftsgüter, die unabhängig von Geldwertschwankungen einen zusätzlichen Gebrauchswert besitzen. Dazu zählen bei der Veranlagung vor allem Immobilien, Unternehmensbeteiligungen wie Aktien und Rohstoffe (z.B. Gold).

TOP-POSITIONEN

29,5%

des gemischten Portfolios sind derzeit in Sachwerteaktien investiert, 24,7 Prozent werden in Rohstoffe und zusätzliche 24,8 Prozent in Gold veranlagt - 18,5% sind in Immobilienstrategien veranlagt.

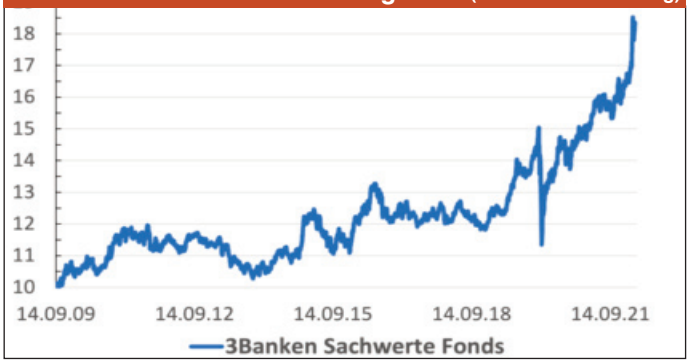
Untersuchungen ergaben, dass Sachwerte sowohl unter reflationären Bedingungen, als auch im Falle einer Stagflation in der Regel gute Performanceergebnisse erzielen. Darüber hinaus reagierten Rohstoff- und Ressourcen-Aktien den Studien zufolge unabhängig vom Wachstumsumfeld meist am empfindlichsten auf Überraschungen bei der Inflation nach oben. Immobilien waren etwas weniger stark auf die Inflationstrends ausgerichtet und stärker an das Wirtschaftswachstum gebunden als rohstoffbezogene Sachwerte, während die Infrastruktur unter allen Bedingungen recht einheitlich war, einschließlich einer größeren Widerstandsfähigkeit bei Stagnation als andere Aktienkategorien. Diese differenzierten Reaktionen auf Wachstums- und Inflationsüberraschungen zeigen das Potenzial von Sachwerten, die Stabilität des Portfolios über vollständige Konjunkturzyklen hinweg zu verbessern.

Klingt einfach, aber auch hier gibt es durchaus so manche Tücken, die es zu beachten gilt. Denn jedes Sachwert-Segment weist Besonderheiten auf, über die Anleger informiert sein müssen. Andernfalls könnten die mit Sachwertinvestments verbundenen Erwartungen enttäuscht werden: nicht umsonst heißt es bei der Immobilien, „Lage, Lage, Lage" - den gerechtfertigten Preis eines Objekts zu ermitteln ist trotzdem oft mehr etwas für Handwerker; von 20jährigen Rohstoffzyklen und deren Einflussfaktoren liest/hört man in der Regel auch nicht oft - und dann noch zusätzlich ein Aktienspezialist sein?

Anlegern, die in so ein gemischtes Portfolio an Sachwerten investieren möchten, bietet sich als helfende, professionelle Hand die Fondsgesellschaft 3Banken-Generali an. Das Anlageziel des 3Banken Sachwerte-Fonds ist der Kapitalerhalt sowie die Erzielung einer laufenden realen Rendite bei zugleich möglichst breiter Risikostreuung - und er soll Anleger mit einem klaren und dem Konzept entsprechenden Weltbild ansprechen. Unter dem Begriff „Sachwerte" versteht man bei der heimischen Fondsgesellschaft einerseits die Gegenposition zu „Geldwerten", andererseits aber auch Anlagesegmente, denen in Zeiten höherer Inflation oder wirtschaftlich ungünstiger Rahmenbedingungen eine bessere Entwicklung zugetraut wird. Das sind klassische Sachwerte wie Wohnimmobilien, Rohstoffe (inkl. Silber und Agrar-Bereich), Gold aber auch Aktien mit Sachwerte-Charakter, wie etwa Minenaktien oder konjunkturunabhängige Titel aus den Sektoren Gesundheit und Basiskonsum. Ein allfälliger Anteil an festverzinsten Investments wird über Inflationsschutzanleihen dargestellt.

Das Grundsatzmodell der Investmentstruktur sieht folgende Asset-Gewichtungen vor: Gold und Rohstoffe jeweils bis zu rund 25 Prozent, Aktien bis zu ca. 30 Prozent, Immobilien bis zu ca. 20 Prozent. Der Rest wird in Cash gehalten bzw. in inflationsgeschützte Anleihen investiert. Aktuell werden bei fast allen Portfoliobestandteilen nahezu die Maximalgewichtungen erreicht. Warum das so ist und welches

3 Banken Sachwerte seit Auflage (Quelle: BE/Bloomberg)



INFO *3BANKEN SACHWERTE-FONDS (R) T*

ISIN: AT0000A0ENV1 (thesaurierend)

Fondstyp: Mischfonds

KAG: 3 Banken-Generali

Auflage: 14.09.2009

Performance seit Auflage: 4,62% (p.a.)

Fondsvol.: 102,22 Mio. Euro

Fondswährung: Euro

Performance 1 J.: 9,73%

Performance 3 J.: 5,92% p.a.

Performance 5 J.: 7,58% p.a.

Laufende Kosten: 0,85% p.a.

Mehr gibt's hier

INTERVIEW ZUM FONDS-PORTRÄT I

MICHAEL KASER

Von der Frage der Opportunitäten, Gewinnmitnahmen bei Gold und was eine Sachwert-Aktie ausmacht

Robert Gillinger robert.gillinger@boerse-express.com

Sachwerte-Strategien zählen seit Jahren zum Angebot der 3Banken-Generali. Michael Kaser, Fondsmanager des 3Banken Sachwerte-Fonds, erklärt, warum das nicht nur derzeit für Anleger ein interessantes Investment ist. Und warum er zuletzt von Gold in Silber umschichtete.

BÖRSE EXPRESS: *Jetzt gilt bereits ein Mischfonds mit Aktien und Anleihen als Königsdisziplin des Fondsmanagements. Bei Ihnen kommen zusätzlich Rohstoffe und Immobilien als Themen dazu. Wie lässt sich all das aus einer Hand managen?*

MICHAEL KASER: Der 3 Banken Sachwerte-Fonds ist zwar in fast allen Asset-Klassen investiert, ist aber aufgrund des Fondskonzepts innerhalb dieser Klassen eingeschränkt. So investieren wir im Bereich der Anleihen ausschließlich in inflationsgeschützte Anleihefonds, was die Analyse des Anleihensegments vereinfacht. Auch im Bereich der Aktien fokussieren wir uns nur auf einen Teil des globalen Aktienmarkts. Zudem steht beim Fondskonzept die Top-Down Betrachtung im Vordergrund, das heißt die globale Wirtschaftslage einzuschätzen und makroökonomische Zusammenhänge richtig zu erkennen. Im Prinzip spielt es dann weniger Rolle, ob man sich nur eine Assetklasse oder mehrere ansieht.

Michael Kaser im Interview zum 3 Banken Sachwerte-Fonds.

Bevor wir zum Portfolio des 3 Banken Sachwerte-Fonds kommen. Was ist Ihr dahinterliegendes konjunkturelles Basisszenario?

Da die finalen Zölle nicht klar sind, sind auch die Auswirkungen auf die Konjunktur schwer abzuschätzen. Die jüngsten Konsenserwartungen des Internationalen Währungsfonds bewegen sich bei einem Wachstum 2025 von real etwa 2,6%. Eine globale Rezession ist aus heutiger Sicht nicht zu erwarten. Für die Inflation würden die Importzölle definitiv preissteigernd wirken. Grundsätzlich ist aber festzuhalten, dass Zölle einen Einmaleffekt darstellen. Der schwache US-Dollar reduziert zudem die Importpreise in der EURO-Zone, was die Preise wiederum senkt. Wir gehen daher davon aus, dass sich die Inflationsraten im Rahmen der Notenbankerwartungen bewegen, in der EURO-Zone nahe 2% und in den USA nahe 3%.

Michael Kaser , 3 Banken Generali Foto: beigestellt

Jetzt beinhaltet dieses Basisszenario keinen Teuerungsschub. Stellen sich für mich zwei Fragen:
- sind Sachwerte aus Ihrer Sicht dann an sich derzeit überhaupt ein interessantes Investment?
- und wie passt dieses Teuerungsszenario zur Entwicklung des Goldpreises, der als Das Inflationsbarometer schlechthin gilt? Ist das einfach den bereits hinter uns liegenden Inflationsspitzen geschuldet und hat Gold seinen Zenit aus Ihrer Sicht überschritten? Das würde aber nicht zur aktuellen Maximalgewichtung von Gold in Ihrem Portfolio passen - wie lässt sich dieser Knoten aus Portfoliosicht lösen?

Ja, Sachwerte sind aus unserer Sicht weiterhin interessant. Seit der Fonds im Jahr 2009 gegründet wurde, war unser Anspruch über einen Zyklus hinweg einen Ertrag über der Inflationsrate zu erreichen. Daneben spielten aber auch Krisensicherheit und eine vergleichsweise niedrige Konjunkturabhängigkeit eine große Rolle. Auch wenn unser Basisszenario keinen Teuerungsschub erwartet, so ist die Zukunft dennoch mit großen Unsicherheiten verbunden.

Aus diesem Grund hat Gold als sicherer Hafen im vergangenen Jahr, trotz niedrigerer Inflationsraten, ein Rekordhoch nach dem nächsten erreicht. Und aus diesem Grund sind wir auch weiterhin nahe der Maximalgrenze investiert. Denn auch wenn der Goldpreis aktuell stagniert, ist und bleibt die Geopolitik kompliziert und der globale Schuldenstand, vor allem in den USA, hoch. Letzteres führt dazu, dass Trump immer wieder auf sinkende Zinsen in den USA plädiert. Und spätestens

INTERVIEW ZUM FONDS-PORTRÄT II

wenn Powells Amtszeit im Mai endet, dürfte Trump ihn durch einen leichter beeinflussbaren Notenbankchef ersetzen. Das könnte die Kapitalflucht vom Dollar zu Gold beschleunigen. Daher diversifizieren zahlreiche Notenbanken, vor allem aus den Emerging-Markets, ihre Devisenreserven und kaufen Gold.

Bleiben wir gleich bei den Gewichtungen im Fonds. Statt Aktien, Rohstoffen und Immobilien können Sie auch in Cash bzw. inflationsgeschützte Anleihen investieren. Auf diese Asset-Klasse verzichten Sie derzeit mehr oder weniger komplett. Das war in der Vergangenheit schon anders - Warum?

Das könnte die Kapitalflucht vom Dollar zu Gold beschleunigen.

Es ist immer eine Frage von Opportunitäten. Aktuell erscheinen für uns die Segmente Aktien, Rohstoffe und Immobilien attraktiver als inflationsgeschützte Anleihen oder Cash. Wie zuvor beschrieben gehen wir davon aus, dass sich die Inflationsraten nahe der Notenbankerwartungen bewegen, insofern bieten sich Investments in inflationsgeschützte Anleihen gerade weniger an. Und Cash dient für uns nur als vorübergehender Puffer.

Kommen wir wieder zu Gold. Dieses läuft Ihnen bei der Maximalgewichtung ein wenig davon - wohin wird von dort umgeschichtet?.

Foto: Pixabay geralt

Im Fonds liegt die Maximalgewichtung von Gold bei 25%. Grundsätzlich besteht aber die Möglichkeit die Gewichtung bis 27,5% durch Marktbewegungen laufen zu lassen. Das haben wir auch bewusst gemacht, da wir aufgrund der zuvor genannten Faktoren eine große Überzeugung bei Gold hatten. Das Immobiliensegment wurde in dieser Zeit untergewichtet. Inzwischen haben wir Gewinne bei Gold mitgenommen und bewegen uns wieder nahe der Zielgewichtung.

Fonds im Porträt

Nach welchen Kriterien wählen die Fondsmanager ihre Assets aus?
Welche Gedanken stecken dahinter und was erwartet Anleger bei einem Investment?

Hier zum kostenlosen Download

INTERVIEW ZUM FONDS-PORTRÄT III

Kommen/bleiben wir beim Thema Immobilien. Sie investieren in Immobilienstrategien. Was kann ich mir darunter vorstellen und wie wird das umgesetzt?

Wir kaufen Immobilien nicht direkt, sondern investieren indirekt über Aktien, ETFs oder offene Immobilienfonds, um die tägliche Handelbarkeit für die Investoren zu gewährleisten. Grundsätzlich sind in diesem Segment Wohnimmobilien klar übergewichtet, da man hier am besten Inflationsschutz und Krisensicherheit darstellen kann. Wir sehr man hier differenzieren soll, hat beispielsweise der Corona-Ausbruch im Jahr 2020 gezeigt, damals gehörten Gewerbeimmobilien, Einkaufszentren und vor allem auch Büros zu den überproportionalen Verlierern; das gilt es zu verhindern.

Wir verfolgen makroökonomische Entwicklungen, Branchentrends und politische Risiken, die Einfluss auf das Portfolio haben können. Der langfristige Blick ist uns dabei wichtig.

Bei Aktien ist das Thema vor allem, wie definieren Sie eine Sachwertaktie - Immobilien und Rohstoff-Aktien wohl ja, was sonst?

Der Bereich der Sachwerte-Aktien macht 30 Prozent des Fonds aus. Wir investieren in Unternehmen, denen in Zeiten höherer Inflation oder wirtschaftlich turbulenten Phasen eine bessere Entwicklung zugetraut wird. Dazu zählen neben Rohstoffunternehmen aus Bereichen wie Gold, Silber, Kupfer oder Düngemittel auch Unternehmen aus konjunkturunabhängigeren Branchen wie Gesundheit und dem klassische Basiskonsum, die Güter des täglichen Bedarfs wie Essen oder Trinken. Abgerundet wird dies durch Investments im Bereich Wohnimmobilien.

Wie sieht dieser Aktienanteil in etwa aus, wenn es kumuliert um Top-Branchen, -Regionen bzw. Einzelwerte geht?

Wir versuchen Klumpenrisiken zu vermeiden, indem wir etwa 50 Einzeltitel zwischen 1% und 3% gewichten. Gut die Hälfte des Portfolios ist aktuell in Rohstoffunternehmen investiert, wobei davon circa 22% in Gold- und Silberminen, 20% in Industrierohstoffunternehmen und 8% in Energieunternehmen investiert sind. Die beiden defensiven Sektoren Gesundheit und Basiskonsum machen zusammen in etwa ein Drittel des Portfolios aus. Wohnimmobilien sind aktuell mit circa 8% allokiert.

Auf regionaler Ebene sind wir stark in den USA und Kanada investiert, da dort viele Rohstoffunternehmen beheimatet sind. Der Sitz des Unternehmens spielt für uns im Selektionsprozess aber eine untergeordnete Rolle; stattdessen unterziehen wir das Unternehmen einer Detailanalyse und entscheiden auf deren Basis. Zuletzt konnten wir mit dem Kupferrecycling-Unternehmen Aurubis auch ein spannendes deutsches Rohstoffunternehmen gewichten.

Ginge es theoretisch, dass Sie den gesamten Aktienanteil in z.B. Immobilienaktien investieren und so diese Maximalgewichtung eigentlich ‚umgehen'?

Es ist grundsätzlich möglich Immobilienaktien in unserer Sachwerte-Aktienstrategie zu erhöhen und dadurch über die Maximalgewichtung zu kommen, jedoch können wir nicht den gesamten Aktienteil in Immobilienaktien investieren, da auch dieses Portfolio festgelegten Bandbreiten unterliegt. Unser Ziel ist es aber immer Klumpenrisiken zu vermeiden und dem Kunden ein möglichst diversifiziertes Portfolio anbieten zu können.

Wie monitoren Sie das bestehende Portfolio? Wann würden Sie warum eingreifen, wie oft besteht die Notwendigkeit und was waren Ihre letzten größeren Umschichtungen - und warum?

Wir überwachen das bestehende Portfolio kontinuierlich anhand eines klar definierten Investmentprozesses. Dabei steht die Top-Down-Betrachtung im Vordergrund. Wir verfolgen makroökonomische Entwicklungen, Branchentrends und politische Risiken, die Einfluss auf das Portfolio haben können. Der langfristige Blick ist uns dabei wichtig. Eingriffe ins Portfolio erfolgen grundsätzlich, wenn sich die fundamentale Investmentthese eines Titels oder eines Segments ändert, wir attraktive Opportunitäten sehen, die eine Umschichtung rechtfertigen oder wenn Risikomanagement-Maßnahmen notwendig werden, z.B. die Rückführung zur Zielgewichtung. Unsere letzten Umschichtungen war eine Gewinnmitnahme bei Gold, da dieses aufgrund der enormen Kursanstiege bis zur maximal erlaubten Grenze angestiegen ist. Im Gegenzug haben wir Silber aufgebaut, das historisch betrachtet stark unterbewertet ist. Außerdem haben wir Industrierohstoffe aufgebaut, wo es aufgrund der Geopolitik zu einer Verknappung kommen könnte.<

Mehr zum Fonds gibt's hier

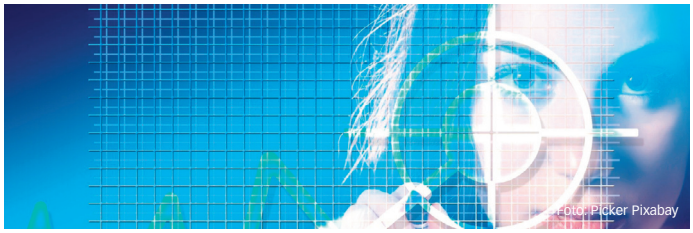
BE-FONDS-PORTRÄT

RAIFFEISEN-NACHHALTIGKEIT-ÖSTERREICHPLUS-AKTIEN

Österreichische Aktien im Aufwind

Christa Grünberg christa.gruenberg@boerse-express.com

Anleger am österreichischen Aktienmarkt haben es heuer gut getroffen. Sie profitieren am erstarkten internationalen Interesse an heimischen Unternehmen. Davon können auch Fonds mit Österreich-Fokus ein Lied singen, wie der Raiffeisen-Nachhaltigkeit-ÖsterreichPlus-Aktien.



Mit einem Plus von rund 21,1 Prozent im ATX seit Jahresbeginn zogen Austro-Aktien an großen Indizes wie dem MSCI World (+8,12%) vorbei. Beim Perfomanceindex ATX Total Return (+26,3%), der auch die Dividenden mitzählt und bereits seit fünf Jahren gut unterwegs ist, sieht die relative Performance noch besser aus. Aus gutem Grund: „Der ATX als Kursindex bildet für Anlegerinnen und Anleger nur die halbe Wahrheit ab und lässt eine wesentliche Stärke des österreichischen Marktes unbeachtet: die Dividende", so Christoph Boschan, CEO der Wiener Börse. Österreich ist im internationalen Vergleich ein dividendenstarker Markt, so Boschan. Für 2025 erwarten Analysten bei den ATX-Titeln eine durchschnittliche Dividendenrendite von rund sechs Prozent.

TOP-POSITIONEN

31,1%

des Fondsvermögens sind in der Finanzbranche investiert, 20,0 Prozent im Sektor Industrie und 11,1 Prozent in Aktien von Unternehmen des Bereichs Roh-, Hilfs- & Betriebsstoffe.

Die Treiber heimischer Aktienkurse sind laut Marktexperten vor allem positive Unternehmensgewinne und ausländische Kapitalzuflüsse, die das Aufholpotenzial Europas gegenüber der USA nutzen. Letztere Anlegerkategorie war und ist weiterhin das prägende Element an der Wiener Börse, vor allem in ihrem Top-Segment, dem prime market. Wie eine Analyse von S&P Global Market Intelligence im Auftrag der Wiener Börse dokumentiert, entfielen zum Jahresende 2024 92,3 Prozent des Streubesitzes auf internationale Investoren, allen voran solche aus den USA und aus Großbritannien.

Dass in so einem Umfeld Fonds mit Österreich-Fokus gut performen, verwundert nicht. Durch die erfreuliche Gewinnentwicklung im ersten Quartal 2025, vor allem bei den Schwergewichten im ATX wie z.B. Wienerberger, aber ebenso bei den im Fonds stark gewichteten Finanztiteln profitierte auch der Raiffeisen-Nachhaltigkeit-Österreich-Plus-Aktien. Der Aktienfonds veranlagt in erster Linie in Aktien von heimischen Unternehmen, zusätzlich in solche mit Sitz oder Tätigkeitsschwerpunkt in Deutschland und der Schweiz. Der Fonds möchte ökologische/soziale Merkmale fördern und investiert zu diesem Zweck anhand von ESG-Kriterien (Environmental, Social, Governance). Mindestens 51 Prozent der Investments des Fonds sind nachhaltig mit sozialen und umweltbezogenen Zielen.

Seit 2023 hat sich der Anteil Österreichs am Fondsvermögen leicht auf 54,5 Prozent (per Ende Mai 2025) erhöht, zulasten der Anteile deutscher (23,6%) und Schweizer (19,3%) Aktien. Aktuell befinden sich unter den Top Ten des Fonds die Aktien der österreichischen Bankwerte ERSTE Bank (mit 9,5 Prozent am Fondsvermögen), Bawag Group (7,0%) und Raiffeisen Bank International (3,2%), weiters die Titel der Austro-Industriewerte Andritz (4,8%) und Wienerberger (3,4%) sowie des heimischen Energiekonzerns Verbund (3,2%). Vor allem aus Diversifikationsgründen setzt das Fondsmanagement in Deutschland und der Schweiz auf Sektoren, die es in Österreich nicht oder nur in einem geringen Ausmaß gibt. Dabei stehen vor allem der IT- und der Gesundheitssektor im Vordergrund. Dementsprechend zählen zu den ausländischen Schwergewichten des Fonds die Aktien der deutschen Unternehmen SAP (4,1%) und Siemens (2,6%) sowie Titel der Schweizer Pharmariesen Roche (2,7%) und Novartis (2,6%).

Im Interview auf den Folgeseiten erörtert Fondsmanager Andreas Perauer weitere Gründe für das erhöhte Anlegerinteresse an österreichischen Aktien, äußerst sich zu den Aussichten für die Geschäftsentwicklung der Unternehmen und nimmt zur Länder- und Branchenstrategie des Fonds Stellung. <

INFO ***RAIFFEISEN-NACHHALTIGKEIT-ÖSTERREICHPLUS-AKTIEN (R) T***

ISIN: AT0000805189 (thesaurierend)

Fondstyp: Aktienfonds

KAG: Raiffeisen KAG

Auflage: 16.10.1989

Performance seit Auflage: 4,76% (p.a.)

Fondsvol.: 161,8 Mio. Euro

Fondswährung: Euro

Performance 1 J.: 13,29% p.a.

Performance 3 J.: 9,57% p.a.

Performance 5 J.: 9,38% p.a.

Laufende Kosten: 1,79% p.a.

Mehr gibt's hier

– Kostenlose Anzeige –

Anzeige

BE-FONDS-PORTRÄT INTERVIEW

ANDREAS PERAUER

Wesentlicher Treiber für die Wiener Börse ist Hoffnung auf baldiges Ende des Ukrainekrieges“

Christa Grünberg redaktion@boerse-express.com

Österreichische Aktien sind wieder gefragt. Warum das so ist und wie der Raiffeisen-Nachhaltigkeit-ÖsterreichPlus-Aktien davon profitiert, dazu informiert Fondsmanager Andreas Perauer im Interview. Überdies beantwortet er Fragen zur Performance, Gewinnentwicklung bei österreichischen Fonds-Schwergewichten und zur Diversifikationsstrategie des Fonds.

Andreas Perauer, Raiffeisen KAG RCM Roland Rudolph

BÖRSE EXPRESS: Im laufenden Jahr haben Aktienfonds mit Österreich-Fokus gegenüber Deutschlandaktienfonds die Nase vorne, zumindest laut Morningstar-Ergebnissen bis Mai 2025. ATX und ATX Total Return weisen per Ende Mai 2025 mit +21,1% bzw. +25,2% nicht nur eine Outperformance gegenüber dem DAX (+19,8%) aus, sondern auch gegenüber dem EuroStoxx 50 (+9,1%). Was sind erstens die Gründe für dieses gesteigerte Interesse an österreichischen Aktien, zweitens woher kommt das Kapital bzw. von welcher Anlegergruppe geht das stärkste Interesse aus und drittens ist dies Ihrer Meinung nach ein mittel- bis langfristiger Trend?

Andreas Perauer im Interview zum Raiffeisen-Nachhaltigkeit-ÖsterreichPlus-Fonds

ANDREAS PERAUER: Ein wesentlicher Treiber für den österreichischen Aktienmarkt ist die Hoffnung auf ein baldiges Ende des Krieges in der Ukraine. Ein Friedensschluss würde die allgemeine Unsicherheit verringern und das wirtschaftliche Umfeld in der Region stärken, wovon Österreich als traditionell enger Partner Osteuropas besonders profitieren würde. Ein weiterer positiver Impuls ist das Umdenken Deutschlands in Sachen Schuldenpolitik. Das angekündigte Investitionspaket sieht erhebliche Investitionen in Infrastruktur, Digitalisierung und Rüstung vor. Österreichische Unternehmen sind gut positioniert, um davon zu profitieren.

Generell haben europäische und damit auch österreichische Aktien seit Jahresbeginn starke Mittelzuflüsse von Investoren verzeichnet. Neben inländischen Anlegern, die nach Jahren auf der Verkaufsseite wieder nach Europa zurückkehren, zeigen auch ausländische Investoren erhöhtes Interesse. Das Vorgehen der USA in handelspolitischen Angelegenheiten löst unter Anlegern vermehrt die Frage nach der Verlässlichkeit der USA als sicherer Hafen aus, entsprechend nimmt die Bedeutung von Diversifikation zu. Europa präsentiert sich dabei als einer der Gewinner und könnte das auch mittel- bis langfristig tun.

Wie hat sich der Raiffeisen-Nachhaltigkeit-ÖsterreichPlus-Aktien, der schwerpunktmäßig in heimische Unternehmen aber auch in deutsche und Schweizer Firmen investiert, year-to-date im Vergleich dazu gehalten und warum?

Der Fonds konnte bis Ende Mai mit 17,45% eine sehr erfreuliche Bruttoperformance aufweisen. Österreichische Investments haben sich dabei besonders gelohnt, aber auch deutsche Unternehmen lieferten einen schönen Performancebeitrag. Nicht ganz mithalten konnte der etwas defensivere Schweizer Markt, der von Themen wie dem möglichen Ende des Konflikts in der Ukraine oder dem umfangreichen deutschen Investitionspaket nur unterproportional profitierte.

Im ersten Quartal 2025 zeigten vor allem die Schwergewichte unter den österreichischen Unternehmen eine erfreuliche Gewinnentwicklung. Wie konnte der Raiffeisen-Nachhaltigkeit-ÖsterreichPlus-Aktien davon profitieren und wie schätzen Sie diesbezüglich die weitere Zukunft ein?

Viele der österreichischen Schwergewichte finden sich auch im Fonds wieder. Einen besonders positiven Beitrag lieferten dabei einmal mehr Finanzwerte, die auch schon im letzten Jahr wesentlich zur positiven Performance des Fonds beigetragen haben. Hervorzuheben sind aber auch kleinere Unternehmen aus der Industrie, wie Palfinger oder Porr, die heuer ebenso zu den Topperformern im Fonds zählen.

Ob die zweite Jahreshälfte ähnlich gut ausfällt wie die erste, wird neben der tatsächlichen Geschäftsentwicklung bei den Unternehmen auch wesentlich von externen Fak-

toren abhängen. Zum einen sind die Wogen rund um das von US-Präsident Trump ausgelöste Zollchaos noch nicht geglättet. Die aktuell intakte 90-Tage-Aussetzungsfrist wird im Juli ihr Ende nehmen, bis dahin und wohl auch darüber hinaus finden weiterhin Verhandlungen über potenzielle Übereinkommen statt.

Indirekt damit verbunden sind auch zukünftige Zinsentscheidungen der Zentralbanken. Speziell in den USA blicken die Entscheidungsträger dabei besonders auf die Inflationsentwicklung, welche durch Zölle maßgeblich beeinflusst werden könnte. Zum anderen bleibt abzuwarten, ob und wann es zu einem Ende der Konflikte in der Ukraine und im Nahen Osten kommt. Ein baldiges Ende würde den Aktienmärkten zusätzlichen Aufwind geben.

Österreich und Deutschland zeichnen sich eher durch Zyklizität, die Schweiz eher durch Defensivität aus. Diese Mischung macht also sehr viel Sinn.

Auf Branchenebene verfolgt der Fonds die Strategie, außerhalb Österreichs eher auf Sektoren zu setzen, die es in Österreich nicht oder nur in einem geringen Ausmaß gibt, etwa IT-, Konsum-, Gesundheitstitel und Werte aus dem Bereich Erneuerbare Energien. Wo liegt hier derzeit der Fokus des Fonds und wie schätzen Sie die Aussichten für diese Sektoren bzw. Unternehmen ein?

Die Idee hinter dieser Strategie liegt darin, die Diversifikation zu erhöhen, und damit die Volatilität und die Abhängigkeit von bestimmten Sektoren und Marktphasen zu verringern. Österreich und Deutschland zeichnen sich eher durch Zyklizität, die Schweiz eher durch Defensivität aus. Diese Mischung macht also sehr viel Sinn. Auf Sektorenebene liegt der Fokus außerhalb Österreichs aktuell auf IT- und Gesundheitstitel. IT ist der Megatrend schlechthin und wird es auch auf lange Zeit bleiben. Der Gesundheitsbereich findet derzeit ein schwieriges Umfeld vor, da US-Präsident Trump eine Ungerechtigkeit in regional unterschiedlich hohen Medikamentenpreisen sieht. Langfristig profitiert aber auch dieser Sektor vom demografischen Wandel und von der Innovationsfähigkeit der Unternehmen. Konsumwerte und Unternehmen aus dem Bereich Erneuerbare Energien sind aktuell mit geringen Gewichtungen beigemischt.

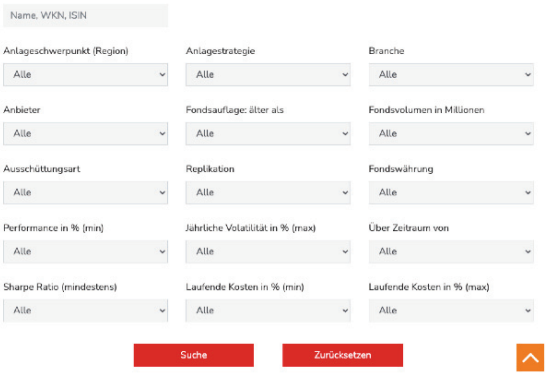
Den Raiffeisen-Nachhaltigkeit-ÖsterreichPlus-Aktien sollte ich lieber heute als morgen kaufen, da....

…private Altersvorsorge zunehmend wichtiger wird, man kann nicht früh genug damit anfangen. Der Raiffeisen-Nachhaltigkeit-ÖsterreichPlus-Aktien bietet die Möglichkeit, in Unternehmen aus der Region zu investieren, die aus finanzieller und nachhaltiger Sicht besonders interessant sind. In turbulenten Zeiten empfiehlt sich dabei die Strategie des monatlichen Fondssparens, um möglichst unabhängig vom richtigen Investitionszeitpunkt zu bleiben.<

Mehr zum Fonds gibt's hier

Ein passender ETF gesucht?

Mit dem Börse Express ETF-Finder Ihren Anlagewunsch umsetzen



Office-Aussichten,
die einen umwerfen.
Das ist myhive.

„Mein Highlight in den Twin Towers? Natürlich die großartige Aussicht auf ganz Wien. Aber auch die Infrastruktur ist spitze: Büros mit ganzjährig angenehmem Raumklima, flexible Meeting-Räume, Bistro, Lounge, Tiefgarage und, und, und. So stell ich mir mein Office vor."

myhive-offices.com

myhive
AM WIENERBERG

Anzeige

FONDS-PORTRÄT

3 BANKEN RENDITE PLUS (A)

Für Risiko gibt's wieder eine Gegenleistung

Robert Gillinger robert.gillinger@boerse-express.com

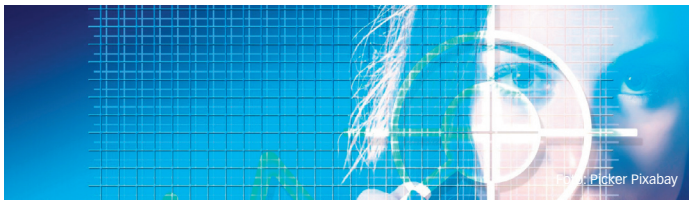
Der "sichere" regelmäßige Ertrag per Zinskupon ist seit dem Ende der Null-Zinsphase wieder ein interessanter Portfolio-Baustein. Die 3 Bankern-Generali will mit dem Fonds 3 Banken Rendite Plus per breit gestreutem Risiko noch ein bisserl mehr herausholen.

Der 23. Oktober 2024 markierte so etwas wie das endgültige Aus der Nullzinsphase. An diesem 23. Oktober wies der Bloomberg U.S. Aggregate Bond Index (endlich) wieder eine höhere Rendite aus, als dreimonatige US-Staatsanleihen. Anleger wurden somit wieder dafür entschädigt, ihre liquiden Mittel in ein Kredit- und Durationsrisiko umzuschichten; sprich in fix oder variabel verzinste Anleihen. Dies galt im selben Monat auch für den europäischen Bonds-Markt. Dabei geht es um keine kleinen Summen. Trotz bereits erfolgter Umschichtungen parkte per Ende März immer noch eine Summe von 7 Billionen US-Dollar in US-Geldmarktfonds. Die Nachfrage nach Anleihen dürfte somit außerordentlich stark bleiben.

Dann haben wir noch den Faktor Donald Trump. Seit Mitte Jänner hat die neue politische Führung der USA das geopolitische Gefüge und die globalen Märkte erschüttert. In diesem volatilen Umfeld haben sich Anleihen gut entwickelt. Heißt, Trump sorgte für einen Anstieg der Renditen - für Anleger ist es somit jetzt ein renditestärkerer Einstiegszeitpunkt als noch zu Jahresbeginn - egal in welche Richtung sich der Markt künftig bewegt.

Zusätzlich haben wir die Bestrebungen Trumps und die Bemühungen der EZB, die jeweiligen Notenbank-Leitzinssätze eher nach unten als oben zu setzen. Da sich Anleihekurse spiegelverkehrt zu den Zinssätzen entwickeln, winken als Sahnehäubchen in so einem Szenario auch noch Kursgewinne mit einem Anleiheportfolio. Doch welche Art aus dem reichhaltigen Sortiment an fix bzw. variabel verzinsten Anleihen sollte man mit Blick nach vorne bevorzugen? Ein breites Sortiment an potenziellen Anlagezielen bietet beispielsweise der 3 Banken Rendite Plus: ein aktiv gemanagter Anleihenfonds, der in alle Arten von verzinslichen Wertpapieren investieren kann. Ziel des Fonds ist es durch intensive Marktbeobachtung interessante Anlagemöglichkeiten zu identifizieren und eine attraktive Rendite bei zugleich möglichst breiter Risikostreuung zu erzielen, heißt es in den Unterlagen. Beispiele für Veranlagungsmöglichkeiten sind unter anderem Unternehmensanleihen des Investmentgrade- und High Yield Segments, Convertible Bonds und Hybridanleihen.

Österreich-Fans werden sich freuen: die Top-Einzelpositionen sind Lenzing, AT&S sowie die deutsche Bayer mit einer Gewichtung von unter sechs Prozent (sind auch jene Länder, mit der größten Portfolio-Position - siehe Portfolio-Inhalt). Unter den Top-15-Positionen finden sich weiters Erste Group und CA Immobilien. <



PORTFOLIO-INHALT

48%

des Portfolios sind in Anleihen aus dem Rating-Bereich BBB investiert, der Bereich BB kommt auf 38%, 5% sind es im Bereich B.

42% des Portfolios sind in den Laufzeitenbereich länger als 15 Jahre investiert, der Bereich 3 bis 7 Jahre kommt auf knapp 29 Prozent.

45% des Portfolios liegen in internationalen Unternehmensanleihen, 17% in österreichischen - der Bereich High Yields kommt auf 35 Prozent.

In einer Ländergewichtung führt Österreich (17%) vor Deutschland und Frankreich (je rund 16%).

3 Banken Rendite Plus seit Auflage

INFO 3 BANKEN RENDITE PLUS

ISIN: AT0000A339H9 (ausschuttend)

Fondstyp: Anleihenfonds

KAG: 3 Banken-Generali

Fondsbeginn: 30.03.2023

Fondsvermögen: 187 Mio. Euro

Fondswährung: Euro

Kosten: max. 0,6% p.a.

mod. Duration: 3,2

durchschnittlicher Kupon: 3,56%

durchschnittliche Rendite: 4,61%

Performance 1 Jahr: 5,8%

Performance seit Fondsauflage (p.a.): 6,6%

Mehr gibt's hier

BE-FONDS-PORTRÄT INTERVIEW

ANDREAS PALMETSHOFER

Vom Mehrwert ungerateter Österreicher, den raren Ami Warner und dem Charme der Nachrangigkeit

Robert Gillinger robert.gillinger@boerse-express.com

Viele österreichische Unternehmensanleihen tummeln sich im internationalen dem Fonds 3 Banken Rendite Plus. Fondsmanager Andreas Palmetshofer im Interview über die Portfolioauswahl; warum es dort so viele Österreicher gibt und warum die Duration nicht mit den Restlaufzeiten zusammen zu passen scheint

BÖRSE EXPRESS: Ziel des Fonds ist, durch intensive Marktbeobachtung interessante Anlagemöglichkeiten zu identifizieren und eine attraktive Rendite bei zugleich möglichst breiter Risikostreuung zu erzielen. Was stelle ich mir als attraktive Rendite bzw. ihre Ziele dafür vor?

ANDREAS PALMETSHOFER: Mit attraktiver Rendite ist gemeint, eine entsprechende Verzinsung bzw. Performance im Verhältnis zum eingesetzten Kapital, unter Berücksichtigung von Risiko, Laufzeit und Marktbedingungen zu erzielen. Ziel des 3 Banken Rendite Plus ist es, in Anleihen zu investieren, welche dies erfüllen und ein ausreichend attraktives Rendite-Risiko-Potenzial aufweisen. Nachdem uns ein sehr großes Universum zur Verfügung steht, gibt es genügend Investitionsmöglichkeiten. Zurzeit liegt die durchschnittliche Fondsrendite bei ca. 4,5% und das ist unserer Meinung nach ein attraktives Umfeld.

Andreas Palmetshofer im Interview zum 3Banken Rendite Plus

Es gibt ein eindeutiges Übergewicht an Euro-Anleihen - USA und Großbritannien kommen in Summe auf nicht einmal 15% Portfolioanteil. Hat das vor allem mit FX-Absicherungsgründen zu tun, oder ist das ein Spiegelbild Ihres konjunkturellen Weltbilds?

Es ist beides. Zum einen haben wir ein breites Universum an Euro-Unternehmensanleihen zur Verfügung, in dem wir uns ausreichend gut bewegen und genügend Investmentideen finden können. Deshalb ist ein Ausweichen in andere Regionen nicht nötig. Zum anderen gibt es gemäß unserer Bewertungsanalysen keine echten Argumente, die USA stärker zu gewichten, weil es nach den Absicherungskosten keinen wirklichen Mehrwert gibt. Davon abgesehen erwarten wir eine wirtschaftliche Abkühlung in den USA, und würden erst bei höheren Risikoprämien mehr in diese Unternehmen investieren.

Andreas Palmetshofer, 3 Banken-Generali beigestellt

Kommen wir zur Portfoliogestaltung. Wer bzw. was bestimmt, in welcher Art von Anleihen investiert wird - Staat bzw. Unternehmen in erster Linie

Der 3 Banken Rendite Plus ist im Investitionsprozess im Wesentlichen auf Unternehmensanleihen ausgerichtet. Unsere Analysen konzentrieren sich stark auf den Bonitätsbereich zwischen BBB und BB-Unternehmensanleihen. Insofern nehmen Staatsanleihen eine untergeordnete Rolle ein und werden nur taktisch oder bei auffälligen Renditeaufschlägen, wie es zuletzt bei Rumänien der Fall war, aufgenommen.

Der Rest, wie Branchenverteilung etc. ergibt sich auf Basis eines Bond-Picking-Ansatzes eher zufällig, oder steckt da zuerst eine Basisannahme dahinter?

Die Branchenverteilung ergibt sich auf Basis der Einzeltitelanalyse, wobei wir schon mit einem Auge auf ein ausgewogenes Verhältnis achten. Beispielsweise stand der Immobiliensektor während der Zinswende stark unter Druck und nachdem einige große Player in der Branche stark unter Druck geraten sind, haben wir aufgrund der Risiko-Ertragsprofile den Sektor erhöht. Allerdings in einem angemessenen Ausmaß von rund 10%, Klumpenrisiken wollen wir vermeiden.

Und wie kommt man zum Einzeltitel? AT&S beispielsweise ist eine Ihrer Top-Positionen. Was hat AT&S, was andere nicht haben?

BE-FONDS-PORTRÄT INTERVIEW

AT&S befindet sich aktuell in einem schwierigen operativen Umfeld und hat mit anhaltendem Preisdruck, Margendruck und schwachen Endmärkten - Automotive und Industrie - zu kämpfen. Trotz der aktuellen Herausforderungen ist der Wachstumsausblick in dem Sektor jedoch langfristig interessant und wir rechnen mit stabileren Ergebnissen. Wir haben diese Anleihe in den letzten Monaten aufgrund der verbesserten Liquiditätslage, durch den Verkauf des Werkes in Südkorea zu einer Top-Position ausgebaut, weil wir davon ausgehen, dass sich die Risikoprämie dadurch noch reduzieren sollte. Die Aktie hat sich zuletzt gut entwickelt, und auch die Anleihe konnte in diesem Jahr um rund 11% aufwerten. Wir sehen noch etwas Potenzial und bleiben somit investiert.

Zurzeit sind wir stark im nachrangigen Bereich engagiert, da wir dieses Segment als eine wertvolle Beimischung ansehen.

Bleiben wir bei AT&S. Sie weisen für Ihr Portfolio kumulierte Ratingklassifizierungen auf. Wie und wo wird da ein offiziell - von S&P und Co - nicht geratetes Unternehmen eingeordnet?

Unternehmen, welche kein offizielles Rating ausweisen, durchlaufen in unserem Haus einen internen Ratingprozess, in dem wir versuchen die Bonität bestmöglich festzulegen. Dies ist ein laufender, standardisierter Prozess, der in Abstimmung mit unserem Risikomanagement erfolgt. AT&S beispielweise wird gemäß dieser Vorgehensweise dem Hochzinssegment zugeordnet.

Überhaupt auffallend, dass im Vergleich sehr viele österreichische Unternehmen im Portfolio sind. Ist das, weil viele Österreicher noch ohne Rating dastehen und daher oft höhere Zinskupons für ihre Anleihen zahlen müssen, oder einfach, weil man die Unternehmen besser kennt und glaubt das Risiko vielleicht noch besser als der Markt einschätzen zu können?

Der Anteil an österreichischen Unternehmensanleihen liegt bei etwa 20% und wird stark von den beiden Hybridanleihen von AT&S und Lenzing getragen. Unternehmen ohne offizielles Rating sind, wie Sie richtig hinweisen, aufgrund der höheren Zinskupons interessant und dieser Anteil liegt bei etwa 10% auf Fondsebene, wobei 6% aus Österreich kommen. Ein weiterer Grund ist die räumliche Nähe und der Austausch mit Unternehmen. Auch kann die Unternehmensgröße im internationalen Vergleich eine Rolle spielen. Zum Beispiel haben wir die Hybridanleihen von der OMV lieber im Portfolio als jene von Repsol. Wir bekommen etwas mehr Rendite bei einer ähnlichen Bilanzsituation bzw. sogar leicht besseren Bonitätseinstufung.

Einen Anleihefonds mit theoretisch unendlicher Laufzeit kaufe ich eher nicht, wenn ich in der näheren Zukunft steigende Zinsen bzw. Renditen erwarte, da mein Fonds Kursverluste zu erwarten hätte. Was antworten Sie entsprechenden Sorgen eines Anlegers?

Grundsätzlich ist bei Investitionen, sowohl in Aktien als auch in Anleihen, der Anlagehorizont ein entscheidender Faktor, der überlegt werden muss. Natürlich spielt auch die eigene Zinsmeinung eine Rolle und sollte einfließen. Die Sorge kann allerdings insofern abgeschwächt werden, wenn ich mir bei einer Investition in einen Anleihefonds überlege, wieviel Zinserhöhungen es denn braucht, um einen Kursverlust zu erleiden. Als Maßstab gilt hier der Blick auf die modified Duration, die eine Orientierungsgröße dafür ist, wie stark der Fonds auf einen Zinsanstieg von 1% reagiert. Anhand des 3 Banken Rendite Plus könnte das Zinsniveau innerhalb von 12 Monaten um rund 1,5% steigen und hätte ab dann Verluste zu verbuchen. Ein doch recht deutlicher Zinspuffer, der solche Sorgen etwas abmildert. Bonitätsrisiken sind in dieser Rechnung allerdings nicht berücksichtigt, das Beispiel ist rein auf eine Veränderung der Marktzinsen abgestellt. Bei einem Fonds mit Schwerpunkt Nachrangpapiere und Hochzinsanleihen ist die Laufzeit weniger entscheidend als die Entwicklung der Risikoaufschläge. Unternehmen aus der unteren Ratingkategorie finanzieren sich tendenziell kurzfristiger aufgrund der höheren Zinsbelastung.

Sie halten im Fonds die modified Duration mit etwas über drei, wie ich finde im Vergleich eher kurz. Warum spielt für Sie im kürzeren Laufzeitenbereich mehr die Musik als im längeren?

Das liegt zum einen daran, dass wir uns zurzeit stark im nachrangigen Segment engagieren, da wir dieses Segment als eine wertvolle Beimischung ansehen. Aufgrund der Ausgestaltung dieser Anleihen ergibt sich eine kürzere Duration, weil die Call-Zeitpunkte der Anleihen zumeist nicht allzu weit in der Zukunft liegen. Des Weiteren sind wir im aktuellen Marktumfeld mit langen Laufzeiten noch etwas zurückhaltend und sehen im kurz- bis mittelfristigen Bereich die Steilheit der Zins- und Bonitätskurven als vorteilhafter an. Aber auch speziell das Universum des Ra-

BE-FONDS-PORTRÄT INTERVIEW

tingsegments BB weist aktuell eine Duration von rund 3,2 Jahren auf. D.h. die Duration des Portfolios wird nie so lange Restlaufzeiten wie ein Staatsanleihenportfolio aufweisen.

Dazu gleich die Anschlussfrage: wenn man sich die Restlaufzeiten der Anleihen im Portfolio an sich ansieht, müssten Sie eine deutlich höhere Duration aufweisen? Wie drücken Sie diese?

Das ist korrekt, und ist für den Investor der Hinweis darauf, dass wir uns im Nachrangsegment engagieren. Hybridanleihen haben eine theoretisch endlose Laufzeit, und diese drücken wir über die durchschnittliche Restlaufzeit der im Fonds befindlichen Anleihen aus. Tatsächlich ist es jedoch so, dass die Emittenten dieser Anleihen in der Regel zum erstmöglichen Call-Zeitpunkt die Anleihe zurückzahlen, weshalb wir das Zinsrisiko auf diesen ersten Termin rechnen.

Gibt es da Risiken, die ich als Anleger wissen sollte?

Das ist der Hinweis darauf, das wir in Nachranganleihen investieren, ändert am Risikoprofil des Fonds in der Gesamtheit jedoch nichts.

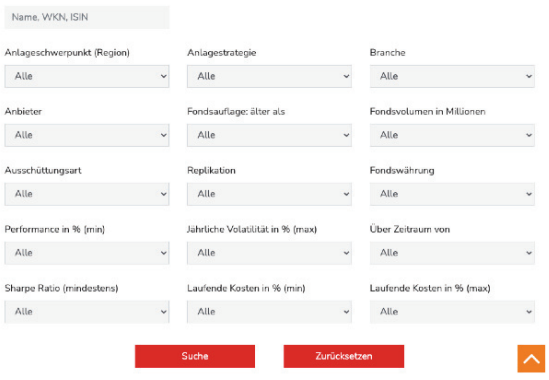
Abschlussfrage: den Fonds gibt es nun seit etwas mehr als zwei Jahre. Wie viel wurde mittlerweile umgeschichtet, was waren die Gründe dafür und was war der letzte (Zu-)Kauf?

Der 3 Banken Rendite Plus wurde Ende März 2023 gegründet und kann auf zwei gute Jahre zurückblicken. Es

wurde in den letzten 26 Monaten in etwa ein Viertel des Portfolios aktiv umgeschichtet und dies erfolgt auf Basis unserer Analyse- und Bewertungsansätze. Die Hauptgründe bei Umschichtungen sind unzureichende Risiko-Ertragsprofile, weil entweder die Anleihe bereits zu teuer ist oder die wirtschaftlichen Aussichten zu unsicher. Die letzten Zukäufe erfolgten bei Bayer, die auch unter den Top-Positionen zu sehen ist. Ein Neuzugang ist Warner Media Holdings, einer der wenigen Amerikaner, die zuletzt aufgrund der Bonitätsabstufung ins Hochzinssegment deutlich an Wert verloren haben und wir der Meinung sind, dass hier ein erster Boden gefunden wird, deswegen ein erstes Engagement. < Mehr zum Fonds gibt's hier

Ein passender ETF gesucht?

Mit dem Börse Express ETF-Finder Ihren Anlagewunsch umsetzen



Schelhammer Capital 1832

Ihre Zukunft vergolden.

Mit dem Online-Goldshop
der stärksten Privatbank Österreichs.

Entdecken Sie die Vorteile unseres Online-Goldshops:

Große Auswahl: Wir bieten Ihnen eine große Auswahl an Goldmünzen, Goldbarren und anderen Edelmetallen.

Komfortable Bestellung:
Bestellen Sie einfach und bequem von Zuhause aus.

Schnelle Lieferung: Wir liefern Ihre Bestellung schnell und sicher an Ihre Wunschadresse.

www.goldshop.schelhammercapital.at

Eine Marketingmitteilung der Schelhammer Capital Bank AG

GRAWE Bankengruppe

Anzeige

BE-FONDS-PORTRÄT

CARMIGNAC CREDIT 2031

Die (noch) hohen Zinsen auf Jahre einloggen

Robert Gillinger robert.gillinger@boerse-express.com

Die erratische Politik von Donald Trump schlägt sich auch an den Anleihenmärkten auf den Magen: sinken die Zinsen nun weiter, oder geht es gar in die andere Richtung? Anleger, die diesen Unsicherheiten entgehen möchten, finden in Renten-Laufzeitenfonds eine Möglichkeit dazu: Laufzeit und Rendite sind faktisch programmiert, etwa beim Carmignac Credit 2031.

Der einbahnartige Siegeszug der (US-)Aktienmärkte der vergangenen mehr als zehn Jahre hat zuletzt nicht nur einige Dämpfer erhalten - er gilt sogar als (zumindest vorläufig) beendet. Die von vielen Marktstrategen als erratisch eingeschätzte Zoll- und Handelspolitik von US-Präsident Donald Trump verunsichert die Märkte; etwas, das Aktienmärkte so gar nicht mögen. Europa lockt in dieser Situation etwa mit fiskalischen Impulsen für die Wirtschaft, Zinssenkungen und günstigeren Bewertungen der Anlagemärkte. Etwa den Anleihenmarkt. Denn während sich die Marktstrategen über die weitere Richtung der US-Zinsen eher uneins sind (setzt sich Donald Trump mit seinem Wunsch nach Zinssenkungen durch (im besten Fall mit entsprechenden Wirtschaftsdaten untermauert), oder führt Trumps Zollpolitik die USA in eine Rezession mit inflationären Umfeld, was vielleicht sogar mit Zinserhöhungen begleitet werden müsste? Für Anleiheinvestoren ein entscheidender Unterschied. Denn Zinserhöhungen bedeuten für bestehende Anleihen Kursverluste, Gewinne gibt es hingegen bei Zinssenkungen...

TOP-POSITIONEN

75%

des Fondsvermögens sind in Anleihen der Region Europa investiert, 11 Prozent in Lateinamerka und vier Prozent fließen in Titel aus dem Nahen Osten (es folgt Nordamerika)

31% des Portfolios besteht aus BBB-Anleihen, es folgen der Ratingbereich BB mit 29% und B mit 14%.

In der Eurozone scheint die Zukunft einfacher gestrickt: Die Europäische Zentralbank (EZB) hat die Leitzinsen zuletzt am 17. April um 25 Basispunkte auf 2,25% gesenkt - die dritte Zinssenkung in diesem Jahr, die siebente seit 2024. Und Volkswirte gehen zunehmend davon aus, dass die EZB ihre Zinssenkungen nach einer Pause fortsetzen wird und der Leitzins bis 2026 unter die Marke von zwei Prozent fällt. Analysten prognostizieren Ende des Jahres Werte zwischen 1,50% und 1,75 Prozent. Um das aktuelle Zinsniveau zu nutzen, bieten sich insbesondere Unternehmensanleihen mit guter Bonität an, so die grosso modo-Marktmeinung.

Fixe Laufzeit reduziert die Risiken. Mit diesem Ausblick haben Anleger mehrere Möglichkeiten; etwa mit einem Laufzeitenfonds das aktuell noch höhere Zinsniveau über einen fixen Anlagehorizont zu sichern. Renten-Laufzeitfonds stellen Portfolios aus festverzinslichen Wertpapieren wie Staats- und Unternehmensanleihen mit Fälligkeiten zusammen, die idealerweise mit dem Laufzeitende des Fonds zusammenfallen. Dies erleichtert die Liquiditätsplanung und mindert das Reinvestitionsrisiko im Vergleich zu Rentenfonds ohne feste Laufzeit. Ein neues Produkt dazu ist der Carmignac Credit 2031.

Planbare Erträge! Die wichtigsten Vorteile von Laufzeitfonds: Die Erträge sind durch die feste Laufzeit planbar (in der Regel werden die Anleihen im Fonds bereits während der Platzierungsphase gekauft, womit die Renditeerwartung feststeht), Ausfall-, Zinsrisiko sowie Schwankungen nehmen im Lauf der Zeit ab. Im Vergleich zu Einzelanleihen profitieren Anleger zudem von einer breiteren Streuung und bietet Zugang zu Anleihen mit hohen Einstiegssummen (Stückelung), die sich viele Privatpersonen nicht leisten könnten. Dieses Produkt kombiniert an sich den Vorteil einer einzelnen Anleihe mit fester Laufzeit mit dem Vorteil der Diversifikation. Der Effekt: Die Renditen sind planbar, die Zins- und Rückzahlung – sofern es keine Zahlungsausfälle gibt – sind garantiert.

Anlageziel des Fonds ist eine annualisierte Performance (nach Abzug von Verwaltungskosten) von über 2,78% zwischen dem Auflagedatum des Fonds (31.12.2024) und dem 31.10.2031 (Fälligkeitsdatum). Zum Vergleich: 2,1 Prozent bringen derzeit sechsjährige Euro-Staatsanleihen, vor Kosten. <

INFO *CARMIGNAC CREDIT 2031*

ISIN: FR001400U4S3
Fondstyp: Rentenfonds
Kategorie: Laufzeitenfonds
Ertragsverwendung: thesaurierend
KAG: Carmignac Gestion S.A
Auflage: 31.12.2024
Fälligkeit: 31.10.2031
Fondsvol.: 434 Mio. Euro
Fondswährung: Euro
SFDR-Klassifikation: 8
Risiko-Einstufung: 2 (von 7)
durchschnittlicher Kupon: 5,5%
Durchschnittsrating: mind. BBB-
Laufende Kosten:1,14% p.a.
Mehr gibt's hier

BE-FONDS-PORTRÄT INTERVIEW

FLORIAN VIROS

Der Schlüssel, um über lange Zeiträume attraktive Renditen zu erzielen...

Robert Gillinger robert.gillinger@boerse-express.com

Mit dem Carmignac Credit 2031 bietet der französische Asset Manager ein Produkt, das dem Auszahlungsprofil einer Anleihe enspricht ... mit dem Vorteil einer breiten Diversifikation, die mit einer intensiven Einzeltitelanalyse beginnt, ESG-Kriterien inklusive. Fremdwährungsrisiken werden systematisch abgesichert.

Florian Viros, Carmignac beigestellt

Florian Viros im Interview zum Carmignac Credit 2031.

BÖRSE EXPRESS: Renten-Laufzeitfonds erfreuten sich zuletzt steigender Beliebtheit, was sich in steigenden Absatzvolumina und einer steigenden Zahl an Emissionen widerspiegelt. Für Sie eine nachvollziehbare Entwicklung?

FLORIAN VIROS: Absolut. Market-Timing ist immer schwierig. Der Hauptvorteil eines Laufzeitfonds besteht ja darin, dass Anleger einen Überblick haben über die potenziellen Renditen für ihren Anlagehorizont, also der Ziellaufzeit des Fonds. Wenn man konservative Annahmen über die negativen Auswirkungen von Credit-Ereignissen und die positiven Auswirkungen von Konvexität trifft sowie Gebühren abzieht, erhält man einen recht genauen Überblick über die zu erwartende Rendite über die Laufzeit des Fonds. Im Gegensatz zu einem Evergreen-Fonds, der kein Fälligkeitsdatum besitzt, können Anleger die Marktvolatilität damit weitgehend durchschauen. Diese Art von Produkt bietet ein Cashflow-Profil, das dem einer Anleihe mit fester Laufzeit ähnelt, mit dem Vorteil der Diversifikation, die nur mit einem Fonds möglich ist. Das kann die in den vergangenen Jahren beobachtete Dynamik dieser Produkte leicht erklären. Daher können Laufzeitfonds auch dank ihres definierten Anlagehorizonts Anleger bei ihren Finanzplänen unterstützen, beispielsweise für den Kauf eines Hauses, der Finanzierung des Studiums eines Kindes oder andere große und langfristige Projekte.

Carmignac ist mit dem Carmignac Credit 2031 einer der aktuellen Emittenten. Was machen Sie anders, aus Ihrer Sicht vielleicht sogar besser als andere Anbieter?

Carmignac Credit 2031 ist ein Fonds mit Fälligkeit, der Carry-Strategien an den Credit-Märkten umsetzt. Der Artikel 8-Fonds, der mit einem durchschnittlichen "Investment-Grade"-Rating ausgestattet ist, wurde entwickelt, um unseren Kunden ein klares Wertversprechen und Rendite-Transparenz zu bieten, und das auch in einem Umfeld volatiler Inflation und stark schwankender Zinssätze. Der Fonds investiert in ein diversifiziertes Portfolio von Unternehmens-, Finanz- und strukturierten Credit-Titeln sowohl in Industrie- als auch in Schwellenländern und sichert systematisch Währungsrisiken außerhalb des Euro ab. Als fundamentale Investoren mit technischen Fähigkeiten gehen wir gerne dorthin, wo wir Komplexität nutzen und/oder technische Prämien während der gesamten Lebensdauer des Produkts freisetzen können. Um von den besten Marktchancen zu profitieren und potenzielle Renditen für unsere Kunden zu maximieren, haben wir uns entschieden, unseren Fonds etwas anders zu strukturieren als unsere Wettbewerber um flexibel zu bleiben. Zu guter Letzt haben wir uns auch entschieden, unseren Fonds über seine gesamte Laufzeit offen zu halten, so dass Anleger den Fonds jederzeit zeichnen können, da er tägliche Liquidität bietet und jedes Instrument im Portfolio täglich zum Marktpreis bewertet wird.

Heute wird unser Fonds Carmignac Credit 2031 dank unseres Wertpapierauswahlverfahrens im Durchschnitt mit BBB- bewertet und bietet eine Bruttorendite von rund 5,8%. Die Rendite bis zur Fälligkeit von Carmignac Credit 2031 erscheint deutlich attraktiver als Investment-Grade-Credits, die indexiert derzeit eine durchschnittliche Rendite von 3,2% erzielen, oder deutschen Staatsanleihen mit einer Rendite von 2,7%. In diesem Zusammenhang nehmen Unter-

nehmensanleihen einen festen Platz in der Vermögensallokation ein.

Welche Voraussetzungen muss eine Anleihe aufweisen, um bei Ihnen ins Depot kommen zu können?

Carmignac Credit 2031 investiert in Unternehmensanleihen und sichert systematisch das Fremdwährungsrisiko ab. Der Fonds profitiert von einem breiten Anlageuniversum mit der Flexibilität, in Hochzinsanleihen (bis zu 50% des Portfolios), Schwellenländer (bis zu 30%) und strukturierte Credit-Instrumente (bis zu 40%) zu investieren.

Als fundamentale Investoren mit technischen Fähigkeiten gehen wir gerne dorthin, wo wir Komplexität nutzen und/oder technische Prämien während der gesamten Lebensdauer des Produkts freisetzen können.

Unternehmensanleihen eignen sich besonders gut für die Fundamentalanalyse, und wir sind davon überzeugt, dass die Wertpapier-Auswahl der Schlüssel ist, um über lange Zeiträume attraktive Renditen zu erzielen. Das breite Anlageuniversum unseres Mandats ermöglicht es uns, diversifizierte Anlageportfolios mit einem attraktiven Rendite-Risiko-Profil aufzubauen. Wir wählen die Anleihen aus, deren Nettorendite wir mittels unserer Risikokostenschätzung am attraktivsten finden. Denn die Rendite ist das beste Bollwerk gegen Volatilität.

Und wie verläuft dann der Selektionsprozess vom Depot-Kandidaten zum Depot-Bestandteil?

Wie erwähnt, ist der Hauptfaktor, der eine Kandidatenposition von einer Portfoliobeteiligung unterscheidet, die Fähigkeit des Emittenten, unsere Bottom-up-Analysefilter zu bestehen. Unsere Risikoeinschätzung bezieht den Zustand des Credit-Zyklus und die Fundamentaldaten und -aussichten der einzelnen Emittenten mit ein. Wir sind bestrebt, die Rendite unserer Portfolios nach Abzug möglicher Risikokosten zu maximieren. Bei diesen Risikokosten handelt es sich um die Kosten, die mit den möglichen Kreditereignissen (Ausfall-, Non-Call-, Reinvestitionsrisiko, usw.) im gesamten Portfolio über die Haltedauer verbunden sind. Sie können definiert werden als die kumulative Ausfallwahrscheinlichkeit multipliziert mit dem monetären Verlust im Falle eines Ausfalls. Wir betrachten jede Situation über die Lebensdauer jeder Anlage und beziehen für diesen Zeitraum mehr oder weniger ausführliche Stresstestszenarien und sektor- bzw. emittentenspezifischen Einschränkungen ein. Dabei werden auch indirekte Einflüsse wie beispielsweise eine strengere Regulierung eines Sektors in den kommenden Jahren berücksichtigt.

Heißt das, Sie fahren eine Bottom-Up-Strategie und regionale oder andere Zusammensetzungen des Depots ergeben sich eher zufällig?

Dank unseres bereits erläuterten Anlageansatzes sind wir weniger abhängig von der Entwicklung des makroökonomischen Umfelds und gut gerüstet, um mit den wachsenden Sorgen und Aussichten problematischer Szenarien umzugehen. Ein solcher Ansatz ermöglicht es uns, flexibel zu agieren, falls wir eine übermäßige Risikowahrnehmung an den Credit-Märkten feststellen.

Als Credit-Investoren sehen wir unsere Aufgabe darin, Risiken zu erkennen, gezielt auszuwählen und Kapital effizient einzusetzen. Denn erfreulicherweise befinden wir uns endlich wieder in einem Markt, in dem Credits so bewertet werden, wie es sein sollte: Risiken auswählen, managen und Performance durch Carry-Wetten liefern, nicht durch Richtungswetten.

Ihr Schwerpunkt liegt aktuell im Bankensektor, der die Top-10-Positionen dominiert. Ist das Zufall? Und was gefällt Ihnen an der Branche?

Im Rahmen unserer Portfoliokonstruktion und unserer Kernüberzeugungen meiden wir Unternehmen, deren Geschäftsmodelle oder Bilanzen von niedrigen Kapitalkosten abhängen. Obwohl unsere Auswahl auf einem Bottom-up-Ansatz basiert, können wir bei unseren Credit-Fonds im Allgemeinen eine gewisse Sektorausrichtung feststellen, mit einer Übergewichtung von Emittenten aus dem Finanzsektor. Während sich die Banken 2008 im Epizentrum der Krise befanden, sind nicht nur ihre Geschäftsmodelle inzwischen weniger riskant strukturiert, auch ihre Bilanzen sind deutlich solider und zudem sind die Vorschriften strenger geworden. Wir haben unsere Engagements in diesem Sektor in allen unseren Fonds erhöht, als wir erkannten, dass sich die europäischen Banken in diesem Umstrukturierungsprozess befanden. Seitdem haben wir über die gesamte Kapitalstruktur investiert, von Covered Bonds bis hin zu Senior Bonds. Aktuell konzentrieren wir uns auf nachrangige Schuldtitel, einschließlich bedingter Wandelanleihen (CoCos). Diese Instrumente haben sich in den letzten Jahren sehr gut entwickelt und bieten auch weiterhin attraktive Renditen und Fundamentaldaten, sofern sie sorgfältig ausgewählt werden.

Auch wenn es zufällig ist, aber in ihrem mit einem Anteil von knapp drei Viertel stark europalastigen Portfolio sticht eine Gewichtung von beinahe einem Viertel mit irischen Anleihen heraus. Wie kommt das? Oder hat das einfach mit dem ebenfalls relativ hohen Anteil von CLOs - rund ein Fünftel - im Depot zu tun?

Wir haben uns bei der Konstruktion unseres Carmignac Credit 2031-Portfolios freiwillig für eine europäische Ausrichtung entschieden. Dieser geografische Fokus in unserem Portfolio stimmt weitgehend mit früheren Strategien überein und ist insbesondere durch unsere aktuellen Überzeugungen gerechtfertigt, die auf den folgenden drei Säulen basieren:

1) Finanzdienstleister, die vom Hochzinsumfeld und den im Vergleich zu den Vorjahren verbesserten Fundamentaldaten profitieren. Dies wird insbesondere durch auf Euro lautende nachrangige Finanzanleihen umgesetzt.

2) Der Energie- und Energiedienstleistungssektor, der di-

rekt von stabilen Energiepreisen profitiert, die durch viele Jahre unzureichender Investitionen noch verschärft wurden. Auch hier haben wir eine Reihe von europäischen Emittenten in unserem Portfolio, die unseren Kriterien in Bezug auf Bilanzrobustheit und hohe Rentabilität entsprechen, wie z.B. TotalEnergies oder ENI.

3) Um Ihre Frage nun direkt zu beantworten; unsere Gewichtung in Irland ist ausschließlich mit unserem Engagement in der Anlageklasse CLOs, also der Collateralized Loan Obligations, verbunden. Wir verfügen über eine einzigartige und solide Expertise in diesem Bereich , der attraktive Renditen bietet und gleichzeitig gegen steigende Zinsen geschützt ist, da es sich um Instrumente mit variablen Kupons handelt und die durch ihre Strukturen vor einem Anstieg der Ausfallraten weitgehend geschützt sind. Dieses Engagement, das Ende Februar 31,6% des Nettovermögens ausmachte, setzt sich im Wesentlichen aus europäischen CLOs zusammen.

Rendite ist das beste Bollwerk gegen Volatilität.

Dies zusammen erklärt die Übergewichtung von Eurozonen-Emittenten. Unser Portfolio kann jedoch je nach Marktchancen bis zu 30% des Nettovermögens des Fonds geografisch breiter streuen, einschließlich in Emittenten mit Sitz in Nicht-OECD-Ländern, also Schwellenländern.

Warum überhaupt CLOs? An sich haben solche Instrumente aus der Finanzkrise heraus nicht den besten Ruf.

Die Wertschöpfung durch technische und fundamentale Bottom-up-Analysen bei Unternehmensanleihen ist der Kern unseres Anlageansatzes bei Carmignac, wenn es um Credit-Anlagen geht. Anleger, die sich auf den aktuellen Credit-Märkten zurechtfinden wollen, müssen die Rendite-Risiko-Profile dieser Instrumente sorgfältig bewerten und dabei die komplexen Strukturen und einzigartigen Merkmale berücksichtigen, die sie nicht nur aus finanzieller, sondern oft auch aus rechtlicher (prospekt- oder vertraglicher) Sicht definieren.

Eines der besten Beispiele ist der CLO-Markt. CLOs gibt es seit über zwanzig Jahren. Sie wurden in mehreren Credit-Zyklen auf die Probe gestellt, vom Platzen der Dotcom-Blase 2002 über die Finanzkrise 2008 bis hin zur jüngsten Covid-19-Krise. Dabei zeigt sich, dass in den letzten zwei Jahrzehnten bei europäischen CLOs mit einem Rating von AAA bis A keine Ausfälle vorkamen und auch bei BBB/BB-Tranchen im Vergleich zu Unternehmensanleihen nur minimale Verluste auftraten. Diese hohe Widerstandsfähigkeit von CLOs ist zurückzuführen auf die Art der bereitgestellten Sicherheiten, die Streuung der zugrunde liegenden Portfolios und die konservativen CLO-Strukturen. Darüber hinaus sind wir der Meinung, dass höher verzinsliche Instrumente oft liquider sein können als niedriger verzinsliche Anleihen - das Handelsvolumen der CLO-Tranchen war z.B. im März 2020 oder September 2022 sehr hoch.

Auffallend ist auch eine kaum vorhandene Positionierung in Deutschland, der größten Volkswirtschaft Europas. Überzeugt Sie das de facto-Aus der deutschen Schuldenbremse nicht, oder kam der Beschluss für die Fondszusammensetzung zu spät?

In Deutschland beobachten wir die Entwicklungen bei den Investitionen in die Verteidigung und Infrastruktur genau. Wir sind keineswegs negativ, sondern nach wie vor sehr offen, jetzt und in Zukunft Möglichkeiten hierzulande auszuloten. Wenig attraktiv finden wir dennoch die Automobil- und Chemiebranche in Deutschland, die in den Indizes stark gewichtet sind und leider im Zentrum der jüngsten geopolitischen Entwicklungen rund um Zölle stehen. Wir meiden auch deutsche Banken, die unter einem intensiven Wettbewerb leiden und daher deutlich niedrigere Margen aufweisen als ihre Pendants in anderen Ländern der Eurozone.

Im Fondsprospekt wird eine Zielrendite nach Abzug der Kosten von zumindest 2,78% avisiert. Bei einem durchschnittlichen Kupon im Depot von 5,5% erscheint dieses Ziel wenig ambitioniert. Selbst wenn Sie jetzt sechs Jahre auf Urlaub gehen, dürfte die Zielrendite jedenfalls erreichbar sein. Und apropos, da Sie den Urlaub verneinen werden: wie oft kommt es zum Tausch von Portfolio-Positionen, wobei Sie auf die Erfahrung bisheriger Emissionen zurückgreifen müssten - und was sind die Beweggründe für Positionstäusche?

Das Performanceziel von 2,78% pro Jahr für die Anteilsklasse A EUR, das in den rechtlichen Unterlagen des Fonds angegeben ist, basiert auf der Rendite, die wir vor der Auflegung des Fonds im Dezember 2024 bei einem BBB-Credit-Index mit einer ähnlichen Laufzeit bei Auflegung (ICE BofA 5-7 Year BBB Euro Large Cap Corporate Index) beobachtet haben. Wie die anderen von uns verwalteten Fonds streben wir an, dank unserer erfahrenen Auswahl an Emittenten über die gesamte Laufzeit unseres Produkts eine überlegene Performance im Vergleich zu Credit-Indizes zu erzielen. Wir sind fest überzeugt, diese Outperformance erzielen zu können und daher werden wir uns im Kundeninteresse leider keinen von Ihnen angedeuteten Urlaub leisten.

Die DNA unserer Laufzeitfonds besteht darin, durch Carry-Strategien Renditen zu erzielen. Der größte Teil des Portfoliowechsel stammt aus den Zuflüssen, die wir in unsere Fonds erhalten. Sie ermöglichen es uns, in neue Chancen zu investieren. Wir überwachen und steuern das Engagement und die Risiken während der Laufzeit des Fonds kon-

tinuierlich, insbesondere in einem Szenario, in dem sich die Fundamentaldaten eines Emittenten während der Haltedauer verschlechtern. Es ist daher wichtig, das Portfolio zu überwachen um Warnsignale zu erkennen, die es uns ermöglichen würden, mögliche Probleme zu antizipieren.

Es gibt zwei Hauptgründe, warum wir eine Anleihe vor ihrer Fälligkeit verkaufen würden:

Wir meiden deutsche Banken, die unter einem intensiven Wettbewerb leiden und daher deutlich niedrigere Margen aufweisen als ihre Pendants in anderen Ländern der Eurozone.

- ein Anstieg der Risikokosten, der durch einen Wirtschaftsabschwung, ein Problem in der Lieferkette, eine Änderung der Vorschriften, eine Änderung der Unternehmensführung usw. verursacht wird und zu einer Verschlechterung der finanziellen Emittentensituation führen könnte.

- eine starke Anleihen-Outperformance, die ihr Performancepotenzial früher als erwartet generiert, was uns dazu veranlassen würde, Arbitrage mit einem alternativen Papier zu betreiben, welches mehr Wert bietet, also der Wechsel in eine aus risikobereinigter Sicht attraktivere Anleihe.

Laut Fondsprospekt muss das Durchschnittsrating der Portfoliopositionen im Bereich des Investment Grade liegen. Aus Renditeüberlegungen können auch High Yields mit bis zu 50 Prozent beigemischt werden. Wie kommt man aber zu rund vier Prozent an CCC-Ratings. Was ist deren Story?

Hochzinsanleihen sind angesichts der hohen Bewertungsunterschiede zwischen den Emittenten oft der fruchtbarste Boden für Chancen. Ratingagenturen sind völlig unabhängig und ihre Ratings spiegeln in der Regel ihre Gesamteinschätzung der finanziellen Situation eines Emittenten wider. Für uns sind Ratings eine Information wie der Marktpreis, und es ist wichtig, diese durch eine detailliertere Analyse des Vertrags zwischen dem Anleger und dem Unternehmen oder der vom Unternehmen gehaltenen Vermögenswerte, die im Falle eines Credit-Ereignisses herangezogen werden, zu ergänzen. Allerdings können einige CCC-Emittenten auf Rendite-Risiko-Basis als vertrauenswürdiger eingestuft werden als andere Emittenten mit höherem Rating und niedrigerer eingebetteter Rendite. Wie bereits erwähnt, tauchen wir immer tief in die Bilanz unserer Anlageemittenten ein, indem wir die Risikokosten jedes einzelnen Papiers berechnen, um einen klaren Überblick über die potenzielle Rendite jeder Position unseres Portfolios in verschiedenen Szenarien zu erhalten. Diese "Risikokosten" können wie folgt definiert werden: "(kumulative Ausfallwahrscheinlichkeit) * (Verlust bei Ausfall)". Dabei bewerten wir jede Situation für einen 5-Jahres-Zeitraum, wobei wir immer eine Periode mehr oder weniger schwerer Rezession und sektor-/emittentenspezifische Einschränkungen, wie z.B. eine strengere Regulierung eines Sektors oder einer Branche in den kommenden Jahren, einbeziehen.

Als Artikel 8 SFDR-Fonds wäre es möglich, einen ESG-bezogenen Begriff im Fondsnamen zu verwenden. Warum heißt es ‚nur' Carmignac Credit 2031?

Namentlich reiht sich Carmignac Credit 2031 ein in die Palette unserer Laufzeitfonds Carmignac Credit 2025, 2027 und 2029. Umwelt-, Sozial- und Governance-Risiken sind für die Rentabilität und Kreditwürdigkeit von Emittenten von großer Bedeutung. Dadurch ist die Analyse von ESG-Faktoren vollständig in unsere Einzelwertanalyse integriert und wir setzen uns in diesem Zusammenhang regelmäßig mit Unternehmen in unserem Portfolio auseinander. Manchmal tun wir dies, um mehr Informationen zu sammeln, als der Emittent öffentlich zugänglich macht, und um ihn dazu zu bringen, in dieser Hinsicht transparenter zu werden. In anderen Fällen engagieren wir uns bei bestimmten Themen, um unsere Position als verantwortungsbewusster Anleger zu vertreten. Die ESG-Analyse ist bereits zu Beginn Teil der Aktienauswahl beim Aufbau unseres Portfolios, da wir mindestens 20% unseres Anlageuniversums auf der Grundlage nichtfinanzieller Kriterien ausschließen. Obwohl wir diesen nichtfinanziellen Kriterien besondere Aufmerksamkeit schenken, beabsichtigen wir aber nicht, dies namentlich oder im Prospekt des Fonds hervorzuheben, da es sich in erster Linie um einen Fonds handelt, dessen Wertversprechen seine Ziellaufzeit ist und dessen Strategie die strikte Investition in die Anlageklasse Corporate Debt ist.

Zum Schluss interessiert mich Ihr Blick auf die Zins-, Inflations- und Konjunkturentwicklung Europas bis 2031.

Für diesen Fonds entwickeln wir keine spezifischen makroökonomischen Prognosen – das ist ja auch ein Mehrwert von Laufzeitfonds, dass Prognosen nicht zwingend benötigt werden. Der Bottom-up-Ansatz ermöglicht es, uns ausschließlich auf die Auswahl der Emittenten zu konzentrieren, die das beste Rendite-Risiko-Profil bieten und daher gut aufgestellt sind, um ungünstige Konjunkturszenarien zu überstehen. Wir gehen jedoch davon aus, dass die Ausfallraten in einem Umfeld, in dem das Zinsniveau nicht mehr im negativen Bereich sind und die Inflation anhaltend bleibt, weiter steigen dürften. Viele Unternehmen, die das vergangene Jahrzehnt dank des sehr komfortablen Zinsregimes überlebt haben, werden sich nicht mehr refinanzieren können. Aktives Risikomanagement und die Überwachung der Fundamentaldaten der Unternehmen über den gesamten Zyklus hinweg werden es uns ermöglichen, zukünftige Marktvolatilitäten oder Kreditereignisse zu überstehen. <

Mehr zum Fonds gibt's hier

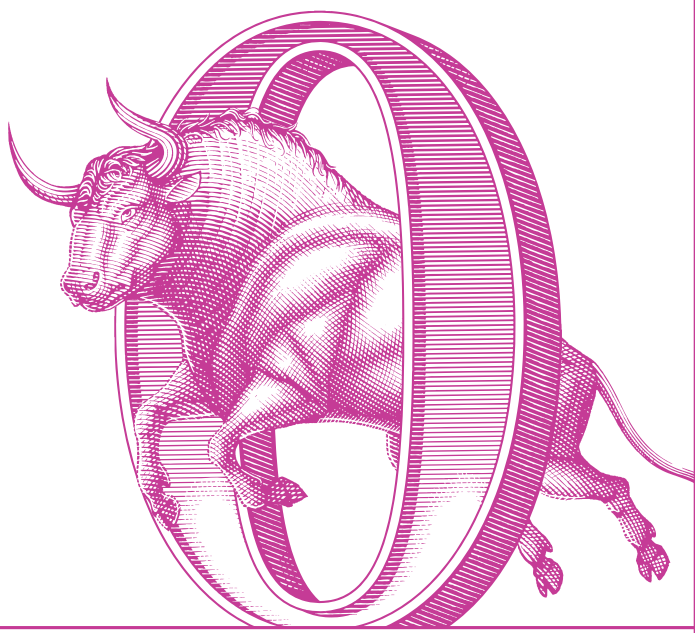
Ich dadat günstiger traden.

Mehr auf dad.at/depot

Ab € 0,– pro Order

Bitte beachten Sie: Eine Veranlagung in Finanzinstrumente kann zu erheblichen Verlusten führen.

DADAT – Eine Marke der Schelhammer Capital Bank AG



Anders traden.

DADAT BANK

Anzeige

BE-FONDS-PORTRÄT

RAIFFEISEN-ASIA-OPPORTUNITIES-ESG-AKTIEN

Opportunitäten der doch vielen Zoll-Ausnahmen

Christa Grünberg christa.gruenberg@boerse-express.com

Nachhaltig in den größten, bevölkerungsreichsten und wachstumsträchtigsten Kontinent der Erde investieren und von diesen Ertragschancen in einigen Branchen langfristig profitieren - trotz teils bestehender wirtschaftlicher und/oder politischer Risiken; Etwa mit dem Raiffeisen-Asia-Opportunities-ESG-Aktien.

Laut Karin Kunrath, Chief Investment Officer der Raiffeisen KAG ist die Einführung zusätzlicher Zölle durch US-Präsident Donald Trump Anfang April zwar unerfreulich für betroffene Unternehmen in den Emerging Markets, vor allem für Vietnam und China. Im Fall von China jedoch, wo die US-Exporte nur drei Prozent des BIP ausmachen, erwarte man fiskalische Maßnahmen der chinesischen Regierung, um diesen negativen Impact auszugleichen. Auch Taiwan, Südkorea und Indien sind betroffen, allerdings gibt es in diesen Ländern Produkte, die von den Zöllen ausgenommen sind, wie etwa taiwanesische und südkoreanische Halbleiterprodukte und indische Pharmaexporte. Insgesamt beobachte man seit Jahresbeginn ein weiteres Aufholen der Emerging-Markets-Aktien gegenüber US-Aktien, wenngleich von sehr geringem Niveau. Auch Leopold Quell, Fondsmanager im Team „Aktien, CEE & Global Emerging Markets“, sieht die Entwicklung positiv: „Die asiatischen Schwellenländer bieten nicht nur attraktive Bewertungen, sondern auch langfristige strukturelle Wachstumstreiber wie Digitalisierung, Demografie oder Gesundheitsinvestitionen.“

TOP-POSITIONEN

37,1%

des Fondsvermögens sind in Aktien chinesischer Unternehmen investiert, 21,43 Prozent in taiwanesische Titel, 19,23 Prozent in indische Aktien, 10,24 Prozent in Aktien südkoreanischer Firmen und 3,04 Prozent fließen in Titel malaysischer Unternehmen.

Wer als Anleger davon profitieren möchte und eine entsprechende Risikobereitschaft mitbringt, kann sein Kapital in den Raiffeisen-Asia-Opportunities-ESG-Aktien investieren. Der Aktienfonds richtet den Fokus auf die aufstrebenden Nationen Asiens wie etwa China, Indien, Taiwan, Südkorea sowie die ASEAN-Staaten (Indonesien, Malaysia, Thailand und die Philippinen) und konzentriert sich dabei auf die fünf großen Themenblöcke technologischer Wandel, Klimawandel, Gesundheit sowie sozialer und demografischer Wandel und die damit verbundenen Investmentchancen. Dabei investiert er nur in Unternehmen, die nach ESG-Kriterien ein Investment rechtfertigen und setzt dazu das langjährig bewährte und wiederholt ausgezeichnete Nachhaltigkeits-Investmentkonzept von Raiffeisen ein. Wobei man angesichts der in einigen asiatischen Emerging Markets nach wie vor begrenzten Transparenz und Datenverfügbarkeit neben externen ESG-Scores stark auf interne Analyse und direkten Dialog mit den Unternehmen setzt.

Quell ist der Ansicht, dass China ein unverzichtbarer Wachstumsmarkt bleibt – insbesondere in Bereichen wie E-Commerce, Halbleiter, Konsum und Green Tech. Mit rund 37 Prozent ist China daher im Fonds der am stärksten gewichtete Markt. Für den indischen Markt, der nach Taiwan auf Platz drei der Gewichtung steht, spricht einerseits das für 2025 prognostizierte Wirtschaftswachstum von über sechs Prozent und andererseits die Tatsache, dass das Land von Trumps Zolloffensive weitgehend verschont bleibt, weil indische Pharmaexporte explizit von den neuen US-Zöllen ausgenommen wurden.

Zu den zehn größten Positionen im Fonds gehören etwa Taiwan Semiconductor Manufacturing Company Limited (weltweit größter unabhängiger Auftragsfertiger für Halbleiterprodukte: 9,3% Anteil am Fondsvermögen), das chinesische Internet-Unternehmen Tencent Holdings (7,5%), die chinesische Alibaba Group (betreibt eine der weltweit größten Online-Handelsplattformen: 4,7%), Samsung Electronics aus Südkorea (einer der größten Elektronikkonzerne weltweit: 4,4%) oder auch Bharti Airtel Ltd (Telekommunikationsunternehmen aus Indien; 2,6%).

Zwar konnte sich der Raiffeisen-Asia-Opportunities-ESG-Aktien der negativen Marktentwicklung der letzten Tage nicht entziehen und verzeichnete somit über ein Jahr und über drei Jahre ein Minus von 3,58 und 3,33 Prozent p.a. Quell verweist allerdings vor allem auf die erstklassige Position im Vergleich mit der Peergroup, die der Fonds seit seiner nachhaltigen Neuausrichtung im ersten Halbjahr 2022 erreicht hat. Mehr Details zum Fonds enthält das Interview mit dem Fondsmanager auf den Folgeseiten.<

INFO ***RAIFFEISEN-ASIA-OPPORTUNITIES-ESG-AKTIEN***

ISIN: AT0000745856 (ausschüttend)
Fondstyp: Aktienfonds
KAG: Raiffeisen KAG
Auflage: 02.05.2000
Performance seit Auflage: +3,59% (p.a.)
Fondsvol.: 388,4 Mio. Euro
Fondswährung: Euro
Performance 1 J.: -3,58% p.a.
Performance 3 J.: -3,33% p.a.
Performance 5 J.: 2,26% p.a.
Laufende Kosten: 2,65% p.a.

Mehr gibt's hier

BE-FONDS-PORTRÄT INTERVIEW

LEOPOLD QUELL

… die Anzeichen mehren sich, dass die jahrelange Underperformance von EM-Aktien ihr Ende findet“

Christa Grünberg redaktion@boerse-express.com

Die Assetklasse Emerging Markets-Aktien könnte ein Comeback feiern. Dies hält zumindest Leopold Quell, Fondsmanager im Team „Aktien, CEE & Global Emerging Markets“ von Raiffeisen für möglich. Wie sich der Raiffeisen-Asia-Opportunities-ESG-Aktien positioniert hat und wie sich der ESG-Prozess in Asien gestaltet, darüber spricht Quell im Interview.

Leopold Quell, Raiffeisen KAG RCM Roland Rudolph

BÖRSE EXPRESS: Infolge der unberechenbaren Trump-Politik, speziell der Zollpolitik, kam es bereits zu Portfolioumschichtungen aus US-Aktien in Richtung europäische, aber auch asiatische Aktien. Mit welchen Auswirkungen dieser Bewegung auf den Raiffeisen-Asia-Opportunities-ESG-Aktien rechnen Sie?

LEOPOLD QUELL: Eine Verschiebung der globalen Kapitalströme hin zu Asien kann unserem Fonds Rückenwind geben. Die asiatischen Schwellenländer bieten nicht nur attraktive Bewertungen, sondern auch langfristige strukturelle Wachstumstreiber wie Digitalisierung, Demografie oder Gesundheitsinvestitionen. Der Fonds investiert selektiv in Unternehmen, die aus diesen Trends überdurchschnittlich profitieren – unabhängig von kurzfristigen geopolitischen Entwicklungen.

Leopold Quell im Interview zum Raiffeisen—Asia-Opportunities-ESG-Aktien-Fonds

Welche wesentlichen Unterschiede bestehen zwischen der Ausrichtung/Strategie der beiden Fonds Raiffeisen-Nachhaltigkeit-EmergingMarkets-Aktien und Raiffeisen-Asia-Opportunities-ESG-Aktien, und zwar abgesehen von unterschiedlichen regionalen Gesichtspunkten?

Der Asia Opportunities ESG Fonds verfolgt einen dezidiert thematischen Ansatz mit Fokus auf fünf große Zukunftsthemen Technologie, Klima, Gesundheit, demografischer Wandel und ESG. Das Portfolio wird bottom-up aufgebaut und auf Basis eines sehr granularen ESG-Ansatzes zusammengesetzt. Der Fokus auf Asien bezieht dabei auch Japan als wichtigen Zielmarkt ein. Der Raiffeisen-Nachhaltigkeit-EmergingMarkets-Aktien Fonds ist breiter aufgestellt und setzt stärker auf klassische ESG-Integration über Regionen (auch außerhalb Asiens) hinweg.

Wie definieren Sie "Opportunities" bzw. welchen Kriterien müssen Märkte/Unternehmen entsprechen, damit sie Teil des Portfolios werden?

„Opportunities“ bezieht sich auf Unternehmen, die strukturelle Wachstumschancen aufweisen – etwa durch technologische Führerschaft, nachhaltige Innovation oder gesellschaftliche Trends wie bessere Gesundheitsversorgung oder Demographie. Neben finanziellen Kriterien müssen Unternehmen auch einen Mindestwert im Raiffeisen ESG Indikator überschreiten und dürfen keine schwerwiegenden Verstöße gegen unsere Ausschlusskriterien aufweisen.

Welche asiatischen Märkte tun sich bei der Transformation Richtung Nachhaltigkeit leichter und stehen daher eher im Fokus Ihres Fonds als andere?

Besonders hervorzuheben sind Taiwan und Südkorea, die dank technologischer Führungsrollen im Bereich Halbleiter, Green Tech und Digitalisierung bei ESG-Themen bereits deutliche Fortschritte gemacht haben und weiter machen. Auch Indien zeigt mit wachsender Mittelschicht, Bildungsinvestitionen und regulatorischen Verbesserungen viel Potenzial. Diese Märkte sind entsprechend stark im Fonds vertreten.

Wie gestaltet sich Ihr nachhaltiger Investmentprozess konkret in den asiatischen Ländern im Vergleich zu den Industrieländern bzw. welchen besonderen Herausforderungen begegnen Sie dabei?

Transparenz und Datenverfügbarkeit sind in einigen asiatischen Schwellenländern nach wie vor begrenzt. Deshalb setzen wir neben externen ESG-Scores stark auf interne Analyse und direkten Dialog mit den Unternehmen. Engagement ist ein zentrales Instrument, um Verbesserungen anzustoßen. Im Unterschied zu Industrieländern ist unser proaktiver Ansatz in Asien besonders wichtig, um Fort-

schritte auch abseits etablierter ESG-Ratings sichtbar zu machen.

Andere Experten im Bereich Fondsmanagement halten sich bei Aktienengagements in China aufgrund zu hoher Unsicherheiten zurück. Worauf beruht Ihre positive Einschätzung Chinas, das im Fonds mit rund 37 Prozent am höchsten gewichtet ist?

Zwei, drei Schritte zurückzumachen, um das große Bild zu erkennen und sich nicht von relativ kurzfristigen Geschehnissen am Markt ablenken zu lassen, ist aus unserer Sicht ein wichtiger Grundpfeiler für langfristige Outperformance. China bleibt ein unverzichtbarer Wachstumsmarkt – insbesondere in Bereichen wie E-Commerce, Halbleiter, Konsum und Green Tech. Viele unserer chinesischen Beteiligungen wie Alibaba, Tencent oder BYD sind international wettbewerbsfähig und aktiv in Transformationsbereichen tätig. Unser ESG-Filter stellt sicher, dass wir verantwortungsvoll investieren, gerade auch in China.

Transparenz und Datenverfügbarkeit sind in einigen asiatischen Schwellenländern nach wie vor begrenzt.

Der Fonds konzentriert sich auf fünf große Themenblöcke: technologischer Wandel, Klimawandel, Gesundheit sowie sozialer und demografischer Wandel. Warum schätzen Sie gerade diese Themenbereiche derzeit als langfristig besonders aussichtsreich ein?

Diese Themen adressieren fundamentale Veränderungen in Wirtschaft und Gesellschaft. So profitieren wir etwa über Taiwan Semiconductor von der weltweiten Digitalisierung oder über BYD von der wachsenden Nachfrage nach E-Mobilität. Im Gesundheitsbereich setzen wir z.B. auf innovative Diagnostik-Unternehmen, während Bildungs- und Konsumwerte in Indien den demografischen Wandel widerspiegeln. Diese Themen sind wachstumsstark, resilient und ESG-kompatibel.

Wie zufrieden sind Sie mit der Performance des Raiffeisen-Asia-Opportunities-ESG-Aktien, sowohl lang- als auch kurzfristig?

Der Fonds wurde im ersten Halbjahr 2022 strategisch neu ausgerichtet und konnte seitdem – trotz eines anspruchsvollen Marktumfelds in 2022 – über drei Jahre überdurchschnittliche Renditen erzielen und sich vor allem im Peer-Vergleich erstklassig positionieren (1. Quartil). Die Integration von ESG-Kriterien hat dabei nicht zu einer Performanceeinbuße geführt – im Gegenteil: Sie hilft, Risiken zu steuern und Chancen gezielt zu nutzen.

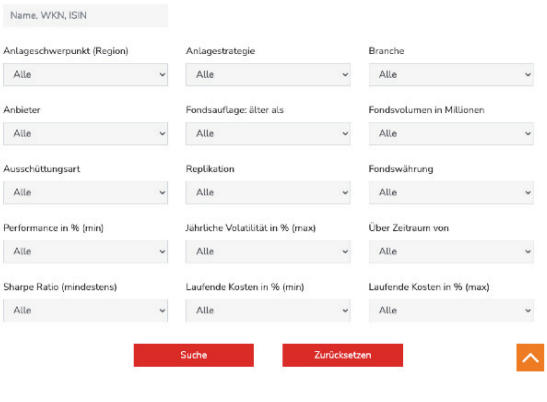
Den Raiffeisen-Asia-Opportunities-ESG-Aktien sollte ich lieber heute als morgen kaufen, da...

... sich die Anzeichen mehren, dass die jahrelange Underperformance von Emerging Markets-Aktien ihr Ende findet und diese über die letzten 10 Jahre schrittweise marginalisierte Assetklasse ein Comeback feiern wird.<

Mehr zum Fonds gibt's hier

Ein passender ETF gesucht?

Mit dem Börse Express ETF-Finder Ihren Anlagewunsch umsetzen



BE-FONDS-PORTRÄT

RAIFFEISEN-INDEX-SELECTION-EQUITY

Neuer Dachfonds als Kombilösung

Christa Grünberg christa.gruenberg@boerse-express.com

Der Markt für börsengehandelte Fonds („exchange-traded funds“ = ETFs) boomt. Doch nicht jeder begeistert sich für die vor allem passiv verwalteten ETFs, und bevorzugt aktiv gemanagte Fonds. Wer sich nicht entscheiden kann, für den könnte der Raiffeisen-Index-Selection-Equity das passende Produkt sein.

Laut Analysehäusern verzeichneten ETFs 2024 so hohe Nettomittelzuflüsse wie noch nie. Weltweit sammelten diese Produkte 1,9 Bio. US-Dollar ein, das in ETFs verwaltete Vermögen kletterte um fast 28 Prozent auf 14,9 Bio. US-Dollar. Auch nur für Europa betrachtet, hat die Branche eine Rekordmarke erreicht. Unter dem Strich flossen im Vorjahr 278 Mrd. US-Dollar an frischem Geld in ETFs. Verantwortlich dafür war zum einen die gute Entwicklung an zahlreichen Aktienmärkten der Welt, was Investoren anlockte. Zum anderen interessieren sich verstärkt Anleger für passive Investments, wobei auch immer mehr ETFs mit aktivem Anlageansatz auf den Markt kommen.

TOP-POSITIONEN

87,2%

des Fondsvermögens sind global in Aktien-ETFs aus dem Nicht-Euro-Raum investiert, 6,76 Prozent in Aktien-ETFs im Bereich Emerging Markets und 5,72 Prozent fließen in Aktien-ETFs aus dem Euro-Raum.

Weder für die meist passiven ETFs noch für den aktiven Managementansatz gibt es klare Anlageempfehlungen, zumal dies von individuellen Investment-Zielen, -Präferenzen, -Know-how und der jeweiligen Risikobereitschaft abhängt. Raiffeisen Capital Management hat im Jänner 2024 erstmals einen Aktiendachfonds aufgelegt, der die beiden Investmentstile zusammenbringt. Der Index-Selection-Equity kombiniert beide Vorgehensweisen in einem Fonds, in dem er versucht, mit dem größten Teil seines Portfolios, die Wertentwicklung eines globalen durchschnittlichen Aktienportfolios kostengünstig nachzubilden. Mindestens 50% bis maximal 100% des Fondsvolumens werden dabei in Aktienindexfonds für Regionen und Länder investiert. Für die Performance dieses Teils des Fondsportfolios wird eine möglichst geringe Abweichung zum Referenzwert, dem MSCI All Country World-Index (MSCI ACWI) angestrebt. Dieser Aktienindex bildet die Wertentwicklung von Unternehmen aus 23 Industrieländern (90% Indexgewichtung) und 24 Schwellenländern ab (10%).

Bis zu maximal 50% wird daneben in Themen-ETFs investiert, abhängig von der Verfügbarkeit interessanter Investmentthemen. Dabei wird der Begriff „Thema“ bewusst breit ausgelegt, um möglichst keine chancenreichen ETFs auszuschließen. Die aktive Beimischung von ETFs im Themenbereich zielt darauf ab, die Wertentwicklung des Referenzwertes, ebenso kostengünstig, zu schlagen. Dabei stellte die Marktsituation im Vorjahr das Fondsmanagement vor Herausforderungen.

Denn auch 2024 setzte sich ein Trend auf den entwickelten Aktienmärkten fort, speziell in den USA, der inzwischen ins extrem gewandert ist: die Outperformance der größten 50 Aktien, vor allem der „magischen Sieben“ Apple, Microsoft, Amazon, Alphabet (Google), Facebook (Meta), Tesla und Nvidia, gegenüber dem Rest des Aktienmarktes. Der Fondsmanager verfolgt in solchen Fällen stets die gleiche Strategie: „Sollten wir zu einem bestimmten Zeitpunkt kaum bzw. wenige Chancen sehen, den globalen Markt über aktive Abweichungen zu schlagen, beispielsweise aufgrund des aktuell seit einigen Jahren dominierenden Aktiensegments mit der höchsten Marktkapitalisierung („Mega-Caps“), dann wird das thematische Portfolio entsprechend eher geringgehalten“, erklärt Andrei Diakonov. Dementsprechend bestehen die vier größten Positionen im Fonds aus ETFs der Häuser iShares, UBS und Xtrackers einerseits auf den MSCI USA mit Zugang zu den größten und umsatzstärksten Unternehmen des US-Aktienmarktes, andererseits auf den MSCI World Index mit Zugang zu rund 1500 Aktien aus 23 Industrieländern weltweit.Dennoch hätte das Portfolio ex post, so Diakonov, von einem noch geringeren Anteil der Themen-ETFs profitiert. Während nämlich die absolute Jahresperformance des Fonds mit fast 24 Prozent deutlich über den Erwartungen liegt, blieb der Index-Selection-Equity damit geringfügig unter der Performance des MSCI ACWI von 26,78 Prozent. Im Interview auf den Folgeseiten erläutert Fondsmanager Andrei Diakonov Details zur Strategie des Aktiendachfonds und gibt einen Ausblick auf wichtige Makrotrends und Investmentthemen. <

INFO *RAIFFEISEN-INDEX-SELECTION-EQUITY (R) A*

ISIN: AT0000A381B4 (ausschüttend)

Fondstyp: Aktiendachfonds

KAG: Raiffeisen KAG

Auflage: 11.1.2024

Performance seit Auflage: +23,09% (p.a.)

Fondsvol.: 24,9 Mio. Euro

Fondswährung: Euro

Performance 1 J.: 23,78% p.a.

Performance 3 J.: ----

Performance 5 J.: ----

Laufende Kosten: 1,02% p.a.

Mehr gibt’s hier

BE-FONDS-PORTRÄT INTERVIEW

ANDREI DIAKONOV

… ein für viele Kunden geeigneter globaler Aktien-Baustein mit der Chance auf zusätzliche Erträge“

Robert Gillinger robert.gillinger@boerse-express.com

Kostengünstig einen Mehrertrag zum durchschnittlichen Aktienportfolio erzielen – ist das möglich? Ja, aber in manchen Marktsituationen ist es schwieriger. Fondsmanager Andrei Diakonov zeigt, wie er mit dem Raiffeisen-Index-Selection-Equity passives und aktives Management kombiniert.

Andrei Diakonov, Raiffeisen KAG RCM Roland Rudolph

BÖRSE EXPRESS: Der Index-Selection-Equity ist mit dem Auflagedatum Jänner 2024 ein neuer Fonds. Was waren die Beweggründe, ihn zu lancieren und was sind seine Zielvorgaben?

ANDREI DIAKONOV: Das Vermögen des Index-Selection-Equity wird in globale Aktienmärkte veranlagt. Das Ziel ist, durch aktive Entscheidungen langfristig eine etwas höhere Rendite zu erzielen, als das durchschnittliche globale Aktienportfolio inklusive Emerging Markets. Im Unterschied zu typischen Aktienfonds erfolgt die Umsetzung jedoch nicht über Einzeltitel, sondern über Aktien-ETFs.

Andrei Diakonov im Interview zum Raiffeisen-Index-Selection-Equity.

Das verfügbare ETF-Angebot hat sich in den letzten Jahren sehr gut entwickelt. Zahlreiche ETF-Häuser bieten mit liquiden und qualitativ hochwertigen Produkten viele Möglichkeiten für aktive Allokationsentscheidungen. Nicht nur die Position in Regionen und Ländern, sondern auch die Veranlagung in bestimmte Sektoren, Subsektoren, Faktoren und Themen kann mit ETFs aktiv gesteuert werden. Wir glauben deshalb, dass nun die richtige Zeit gekommen ist, für eine erfolgreiche ETF-basierte aktive Dachfondsstrategie.

Wir erkennen auch ein steigendes Interesse unserer Kunden an der Veranlagung in ETFs. In diesem Zusammenhang unterstreicht man oft die passive Abbildung eines bestimmten Aktienindex. Allerdings müssen auch bei ETFs in vielen Fällen aktive Entscheidungen getroffen werden: Für welchen ETF-Anbieter entscheidet man sich bei gleichen oder ähnlichen Referenzindices? Veranlagt man global oder mit einem regionalen Fokus? Sollte man bestimmte Branchen oder Themen stärker gewichten? Sollte man sich für einen aktiven ETF entscheiden oder vielleicht ein Stil-Bias einbauen?

Das Angebot des Index-Selection-Equity ist die Berücksichtigung solcher Fragen bei der Konstruktion eines aktiven ETF-Portfolios mit einem Fokus auf globale Aktienmärkte. Selektionsentscheidungen, aktive Positionierung und Portfoliokonstruktion werden für Kunden übernommen. Das Ergebnis ist ein für viele Kunden geeigneter globaler Aktien-Baustein mit der Chance auf zusätzliche Erträge.

Raiffeisen beschreibt den Index-Selection-Equity, der in globale Aktien-ETFs investiert, als eine Möglichkeit, aktives und passives Fondsmanagement zu bündeln. Was ist damit genau gemeint?

Wir achten bei der Portfoliokonstruktion darauf, dass sich zumindest 50 Prozent des Portfolios sehr marktähnlich verhalten. Das sorgt für weniger Unsicherheit bei der relativen Ertragserwartung besonders risikobewusster Aktieninvestoren. Dazu kommen aktive ETF-Positionen mit bis zu 50 Prozent Anteil, die unter dem Begriff „thematisches Portfolio“ zusammengefasst werden. Das thematische ETF-Portfolio hat eine vom globalen Aktienmarkt deutlich abweichende Zusammensetzung auf Einzeltitelebene und dadurch auch eine abweichende aggregierte Regionen-, Länder-, Branchen- oder auch Faktor-Allokation. Das Ziel ist durch diese Abweichungen von bestimmten aussichtsreichen Makro-Trends („Themen“) überdurchschnittlich profitieren zu können.

Makro-Trends sind objektiv beobachtbar. Es besteht allerdings Unsicherheit darüber, welche Aktien bzw. Aktienportfolios von diesen Trends in Zukunft überdurchschnittlich profitieren können. Es ergeben sich deshalb langfristig attraktive Veranlagungsmöglichkeiten nicht nur mit bestimmten Einzeltiteln, sondern auch auf Portfolio- bzw. ETF-Ebene.

Wie wird konkret aktives Dachfondsmanagement betrieben bzw. nach welchen Kriterien erfolgt die Auswahl der Dachfonds?

Zunächst wird ein Universum verfügbarer und geeigneter ETFs definiert. Das sind insbesondere Regionen-, Länder-, Faktor-, Branchen- und Themen-ETFs. Aus diesem Universum wird unter Berücksichtigung üblicher Qualitätskriterien, wie beispielsweise Referenzindex, Größe, Art der Abbildung, Gebühren oder Liquidität, eine Auswahl der bevorzugten Produkte getroffen.

Einige der verfügbaren liquidesten Regionen- und Länder-ETFs werden für den Aufbau des marktorientierten Portfoliobausteins verwendet. Mit diesem Fundament konstruieren wir ein thematisches ETF-Portfolio, das bestimmten beobachtbaren und für Veranlagungen entscheidenden Makro-Trends, wie beispielsweise Künstliche

BE-FONDS-PORTRÄT INTERVIEW

Intelligenz oder Klimawandel folgt.

Die Bedeutung der Entscheidungskriterien kann sich von Thema zu Thema unterscheiden. Die Analyse der thematischen ETFs sollte aber begründen, weshalb ein bestimmter Makro-Trend gerade jetzt überdurchschnittlich attraktive Veranlagungschancen bietet und weshalb der analysierte Themen-ETF für diese Chance besonders geeignet ist. Wichtig sind nicht nur die Story, sondern auch die Fundamentaldaten der Einzeltitel und der Performance-Trend. Fast jeder Makro-Trend ist in einem marktorientierten Portfolio grundsätzlich abgebildet. Wir müssen zusätzlich entscheiden, ob wir das Marktportfolio reduzieren und stattdessen in bestimmte Makro-Trends noch mehr investieren wollen.

Nicht jedes grundsätzlich attraktive Themen-Portfolio sollte bereits heute gekauft werden.

Das reine Themen-Portfolio kann anschließend zur Verbesserung der Eigenschaften durch passende Branchen- und Faktor-ETFs ergänzt werden. Wir sehen den Begriff „Thematische Veranlagung" flexibel. Je nach Marktsituation kann ein Branchen-ETF das bessere Portfolio für einen bestimmten Makro-Trend sein als ein entsprechender Themen-ETF.

Sollten wir zu einem bestimmten Zeitpunkt kaum bzw. wenige Chancen sehen, den globalen Markt über aktive Abweichungen zu schlagen, beispielsweise aufgrund des aktuell seit einigen Jahren dominierenden Aktiensegments mit der höchsten Marktkapitalisierung („Mega-Caps"), dann wird das thematische Portfolio entsprechend eher geringgehalten. Je mehr attraktive Veranlagungsgelegenheiten identifiziert werden, umso näher wird das thematische Portfolio an die 50-Prozent-Grenze kommen. Thematische Veranlagungen können sich deutlich vom allgemeinen Aktienmarktverhalten unterscheiden und führen dadurch auch zu zusätzlichen aktiven Risiken. Deshalb bleiben wir auch bei maximal positiver Meinung mit einer 50-Prozent-Grenze risikobewusst.

Der Index-Selection-Equity investiert einen kleineren Teil des Fondsportfolios in aussichtsreiche Investmentthemen, um mit solchen Themen-ETFs einen Mehrertrag gegenüber dem anteilsmäßig größeren Portfolio an Länder- und Regionen-ETFs zu erzielen. Was sind derzeit die größten Herausforderungen bei der Erzielung von Mehrertrag und welche Investmentthemen sind aktuell die aussichtsreichsten und warum?

Zunächst ist es wichtig anzumerken, dass der Anteil der Investmentthemen aufgrund der bereits angesprochenen Marktsituation bisher geringgehalten wurde. Es ist vorgesehen, dass bei einer entsprechend günstigen Marktsituation der Anteil von Themen-ETFs höher sein kann.

Themen-Investments können sich sehr deutlich von einer passiven Marktveranlagung unterscheiden. Deshalb ist es wichtig, flexibel zu bleiben und keine bestimmten Themen oder ETFs zu empfehlen. Es sind ex ante mittel- bis langfristige Entscheidungen, aber jedes Themen-Produkt könnte bereits am nächsten Tag aufgrund der Marktsituation das Portfolio verlassen.

Man kann aber die aktuelle Ausrichtung bei der Suche nach Themen-Veranlagungen festhalten: Anfang 2025 gibt es grundsätzlich 2 bedeutende Makro-Trends, die man bei der aktiven Veranlagung jedenfalls berücksichtigen sollte: Künstliche Intelligenz bzw. die grundsätzliche Automatisierung der Informationsverarbeitung und unseres Lebens auf der einen Seite, und Klimawandel auf der anderen Seite. Investieren in Themen-ETFs bedeutet eine aktive Meinung zu diesen Themen mit verfügbaren Produkten auszudrücken. Der Trend zur Automatisierung kann nicht nur zum Kauf von ETFs mit dem gleichen Namen führen, sondern betrifft auch Digitalisierung, digitale Sicherheit, Energieversorgung, fast die gesamte Technologie-Branche, Blockchain und Fintech-Unternehmen sowie einige Retail- und Kommunikationsunternehmen.

Auf der anderen Seite muss man für den objektiv feststellbaren Klimawandel nicht nur saubere Energie, sondern auch die neue Mobilität, Wasserversorgung, das Gesundheitswesen, Infrastruktur, Kreislaufwirtschaft, Forstwirtschaft und andere passende Unternehmen bei der aktiven Entscheidung berücksichtigen.

Es kommen auch Timing-Überlegungen hinzu. Nicht jedes grundsätzlich attraktive Themen-Portfolio sollte bereits heute gekauft werden. Ebenso ist auch nicht jeder Themen-ETF automatisch das beste Investment für den beobachteten Makro-Trend. 2024 war beispielsweise ein Technologie-ETF ex post ein besseres Instrument für die Veranlagung in Künstliche Intelligenz als ETFs mit entsprechenden Produktnamen.

Seit Auflage am 11. Jänner 2024 hat der Index-Selection-Equity eine Rendite von 23,09 Prozent erzielt. Wie sind Sie mit der absoluten, aber auch mit der relativen Performance zum Referenzwert MSCI All Country World-Index (MSCI ACWI) zufrieden?

Die absolute Performance des Fonds übertrifft aufgrund sehr guter Aktienmarkt-Erträge 2024 deutlich die Erwartungen. Relativ muss man aber feststellen, dass auch 2024 die aktive Abweichung von den größten Titeln im MSCI ACWI tendenziell nicht von Vorteil war. Auch die Veranlagung in thematische Portfolios führt in der Praxis in den meisten Fällen zur Untergewichtung der größten Unternehmen. Der thematische Anteil des Portfolios war aufgrund dieser ungewöhnlichen Marktsituation geringer gewichtet. Ex post hätte das Portfolio aber von einem noch geringeren Anteil der Themen-ETFs profitiert.

Den Raiffeisen-Index-Selection-Equity sollte ich lieber heute als morgen kaufen, da...

... der Fonds, mit dem größten Teil seines Portfolios, die Wertentwicklung eines globalen durchschnittlichen Aktienportfolios kostengünstig nachbildet und mit dem anderen Teil ebenso kostengünstig danach strebt, Mehrertrag gegenüber einem solchen Portfolio zu erwirtschaften, um so insgesamt eine langfristig überdurchschnittliche Wertentwicklung zu ermöglichen. <

Mehr zum Fonds gibt's hier

gettex exchange

Wo sich Bulle und Bär gute Nacht sagen.

Von 7:30 bis 23:00 Uhr

Auf gettex exchange jetzt noch länger traden!

- Ab sofort sind die 1.000 umsatzstärksten Aktien von 7:30 Uhr bis 23:00 Uhr handelbar – spätestens Ende des 2. Quartals gehen alle Aktien in die Verlängerung.
- Bereits vom Start an können alle ETFs, ETNs, ETCs, Fonds und Bonds gehandelt werden.
- Alles ohne Börsenentgelt und ohne Courtage – aber mit börslicher Handelsüberwachung.

UNIBRAND

www.gettex.de/handelszeitverlaengerung

Anzeige